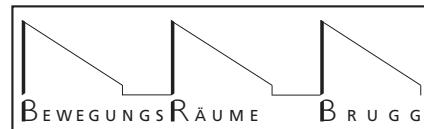


Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73



Feldenkrais

Sonntags-Seminar
19. November, 9:30 - 17:00
Ursula Seiler 056 442 28 09

Kinder-Capoeira

Samstag, 25.11., 10:00 - 12:00
Michelle Santos 079 289 61 17

Medizinisches Qi Gong

Anfängerkurs
ab 9.1., 18 - 19 oder 20 - 21
Dr. chin. Cheng Gebauer 062 827 01 26
www.bewegungsraeume-brugg.ch

BARBARA-HORLACHER.CH

KANDIDATIN STADTAMMANN BRUGG

2. WAHLGANG

1. WAHL: BARBARA

Nero geht – und die «Expedition 2018» kommt

Gediegene Finissage im Vindonissa-Museum mit Rück- und Ausblicken von Museum Aargau

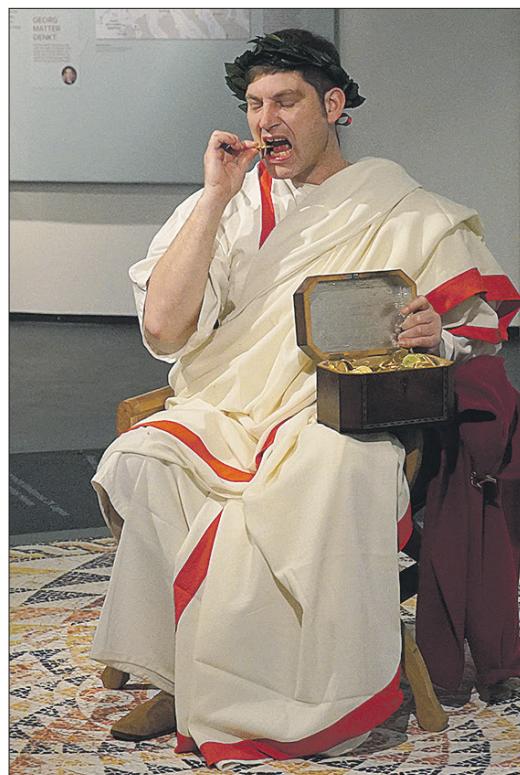
(rb) - «Kinder, nehmt reichlich, seid giebig, lernt es schon von Kindesbeinen an», sprach der moralfreie Kaiser Nero, Goldstücke verteilend, bei seinem Abschied im Vindonissa-Museum. «Ich bin beleidigt», kreischte der mit seiner Leier nervende Kaiser (dargestellt von Schauspieler David Bröckelmann) und beschuldigte Museum Aargau-Chef Marco Castellana vor all den zahlreich erschienenen Finissagegästen, ihn aus dem Museum vertrieben zu haben. Dieser befand seinesseits, die Zeit der Ausstellung «Kampf um Neros Erbe» sei abgelaufen. Es gelte, für 2018 Neues an den Schauplätzen des Museum Aargau zu lancieren.

Eine denkwürdige Saison 2017

Anlässlich der Verabschiedung des sich verunglimpt fühlenden, mit glänzenden Parodien (Matthias Hüppi, Alain Suter und Herbert Grönemeyer) aufwartenden, von einer mit Bestechnugold erworbenen Medaille an den Olympischen Spielen erzählenden Nero wurde Rückschau gehalten auf die sehr erfolgreiche Saison von Museum Aargau. Das Thema «Kaiser, Könige und Königin» sowie Spezialevents wie beispielsweise das Festival der Düfte auf Schloss Willegg zogen die Leute in Scharen an, schilderte Marco Castellana die Situation. Und Rahel Göldi, Leiterin der neuen Dachmarke «Römer-

lager Vindonissa», in welche anfangs Jahr Vindonissa-Museum und Legionärspfad überführt wurden, konnte wie Kantonarchäologe Georg Matter und Gesellschaft Pro Vindonissa-Präsident Walter Tschudin die Zusammenarbeit und Synergienutzung als achte Institution von Museum Aargau rühmen. Betreffend Besucherzahlen wird man Ende Jahr Genaueres vernehmen; schon heute zeichnet sich allerdings ein neuer Rekord ab.

Ausblick ins neue Museumsjahr 2018
«Unsere Museumsmitarbeiter werden 2018 zu «tour operators», sagte Mario Castellana zum Generalthema «Expedition 2018». Mehr als 20 Touren an acht Standorten des Museum Aargau führen an mehreren 100 ausgewählten Objekten vorbei. Es gilt, Geheimnisse zu erfahren und Geschichten mit allen Sinnen zu erleben. Eine einzigartige Expedition in die Welt der Schlösser, der Habsburger und Römer bis hinein in die Industriegeschichte. Starten kann man nach Lust und Laune an einem der neun Standorte. Auf den Schlössern Lenzburg, Hallwyl, Habsburg und Willegg, im Kloster Königsfelden, auf dem Legionärspfad in Windisch, im Vindonissa Museum in Brugg, im Sammlungszentrum in Egliswil. Über Einzelheiten wird später zu berichten sein.



Nero schmeisst mit «echtem» Gold um sich – nachdem er die Münzen geprüft hat. Rechts der Goldene Adler, welcher über Crowdfunding mitfinanziert wurde und im neuen Fahnenheiligtum seinen Platz gefunden hat.

Gewinn fürs Geburtstagskind

Regional-Kreuzworträtsel: Fr. 200.– für Lukas Kress (Bild) aus Brugg



Zufälle gibts: Just an jenem Tag, als den Banker Lukas Kress unsere «Gewinnwurzung» ereilte, feierte dieser seinen 34. Geburtstag. «Damit lade ich meine Frau Alexia in einem Restaurant der Region zum Znacht ein», freute er sich später bei der Cash-Lieferung durch Regional-Ausläufer A. R. Sie ist es übrigens, welche die hübschen Kränze im Bild anfertigt.

Lukas Kress arbeitet in Zürich bei der ZKB – nachdem er Firmen in schwierigen Situationen betreute, wirkt er nun im Bereich der Expansionsfinanzierung. Dem Städtli ist der Sohn von Rahmen-Atelier-Inhaber Willi Kress aber nach wie vor sehr verbunden.

Der grosse Jugendfestfeuerwerk-Fan, der am Rutenzug bei den Kadetten als Zugführer mitlief, ist zudem seit über 20 Jahren ein begeisterter Basketballer. «Heute spielen wir gegen Kriens», meint der Mann vom Team Boniswil, das von der vierten in die dritte und dann gleich in die zweite Liga aufgestiegen ist – so dass er oft auch auf dem Sprung nach Chur oder Schaffhausen ist.

Auch für Nicht-Geburtstagskinder und für all jene, die kein Geld sehen, löst es sich doch immerhin mit einem Erkenntnis-Gewinn, das

Kreuzworträtsel auf S. 10

«So viele Aussteller wie noch nie»

Südbahngarage Windisch:
Am Wüst'schen Weihnachtsmarkt wirds wieder wunderschön



Andreas und Jörg Wüst laden ein in die herzigen Hüslis – und in den Showroom dahinter, wo für enorm abwechslungsreichen Weihnachtszauber gesorgt ist.

(A. R.) - «Das gibt eine gfreute Sache: Insgesamt werden sich hier 27 Aussteller präsentieren – so viele wie noch nie», freute sich Jörg Wüst am Dienstagmorgen bei einem Rundgang durch den immer mehr Konturen annehmenden, nunmehr 12. Vor-Weihnachtsmarkt.

Neues und Bewährtes im Einklang
An der kleinen Weihnachts-Expo lässt sich neu etwa grosse Drechsler, Beton- oder Handtaschen-Kunst bestaunen. Dies begleitet von bewährten Attraktionen wie dem Live-Glasblasen, der

exquisiten Wein-Degu bei Weinbau Peter Zimmermann, den kuscheligen Geschenkkisten bei gutschlafen.ch, den tollen Kutschenfahrten oder dem Stand der Bäckerei Lehmann, wo die Kinder ihren «Bänz» selber formen können. Für frische Klänge sorgt am Freitagabend Roland König aus Villnachern mit seiner Live-Musik. Und ebenfalls neu serviert das täglich geöffnete Max & Moritz-Weihnachtsrestaurant am Sonntagmorgen einen reichhaltigen Brunch (Voranmeldung per Mail an maxundmoritz@bluewin.ch).

Ihr Partner für Strom



KERN
ELEKTRO LEUCHTEN HAUSHALT

Kern Elektro AG · Vorstadt 8 · Brugg
056 460 80 80 · www.kern-aq.ch

Samichlaus mags futuristisch
Erneut kommt am Sonntagnachmittag auch der Samichlaus vorbei – vielleicht fährt er sogar im Toyota C-HR vor. Schliesslich ist dieser auch als 4x4-Automat erhältlich. Zudem bietet der schwungvolle Fünftürer mit seinen Sicken und Kanten nicht nur viel futuristischen Fun, sondern auch erstaunlich viel Platz.

Den frechen Alleskönnen (ab Fr. 23'490.–) gibt es entweder mit dem Prius-Hybrid-Antrieb (122 PS, 3,8 l/100 km) oder mit dem Auris-1,2-Liter-Turbo (115 PS). Mehr Infos: 056 265 10 10.

12. Vor-Weihnachtsmarkt, Südbahngarage Wüst AG, Windisch:
Do 16. und Fr 17. Nov. 18 - 21 Uhr; Sa 18. Nov. 10 - 21 Uhr; So 19. Nov. 10 - 17 Uhr

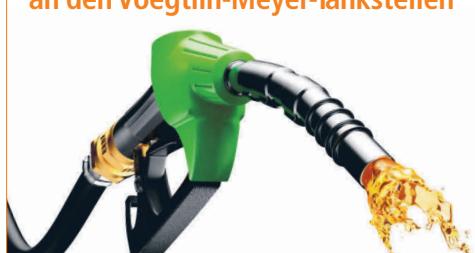


obrist
BERNINA-NÄHCENTER

Brugg & Frick
www.naehkultur.ch

made to create **BERNINA**

Vorzugsbedingungen an den Voegtlins-Meyer-Tankstellen



Bestellen Sie noch heute Ihre Tankkarte
056 460 05 05 · www.voegtlins-meyer.ch

Voegtlins-Meyer

...mit Energie unterwegs

Ihre Tankstelle in der Region

Aarau • Baden • Basel • Birmensdorf
Böziken • Brugg • Buckten • Dietlikon
Fislisbach • Kleindöttingen • Langnau a. Albis • Lupfig • Matzendorf
Obermumpf • Reinach • Rombach
Sarmenstorff • Schinznach Dorf
Schwaderloch • Stettlen • Teufenthal
Unterentfelden • Volketswil • Willegg
Windisch • Wohlen

«Die Brugger Wirtschaft ist stark und dynamisch.
Sie soll in Brugg beste Rahmenbedingungen erhalten.»

Titus Meier
als Brugger Stadtammann

→ wir-wählen-titus-meier.ch



«Attraktives Riniken» informiert

«Wir machen den Widerstand sichtbar»: Auch am Samstag, 18. November, 10 Uhr, beim Kreisel im alten Dorfteil Riniken. Dort wird die Interessengemeinschaft «Attraktives Riniken» ARI aus aktuellem Anlass informieren über neue Fakten zum Thema Lärm und zum laufenden Verfahren beim Bundesamt für Energie. Die ARI hat bereits einen viel beachteten Anlass Ende August durchgeführt, wo sie Bohrplatz und Bohrturm mit roten Ballonen markierte, die Fakten aus dem Nagrabaugesuch herausfilterte und die wichtigsten Probleme benannte.

Die Bevölkerung kann sich ein eigenes Bild machen und sich auf der neuen Webseite informieren unter www.ig-ari.ch

SVP Brugg

- verlässlich
- bürgerlich
- xm*



Eigenverantwortung stärken - Liste 2 wählen!

Die einzige Fraktion im Einwohnerrat Brugg, die konsequent bürgerlich abstimmt. Auf uns ist Verlass.



*Erklärung auf: www.svp-bezirk-brugg.ch



Auf dem Bild links MZB-Pflegedienstleiterin Christine Riner mit dem MZB-Logo am rechten Ärmel, in der Mitte eine fürs Foto posierende Freiwillige und rechts Simea Bachmann (Lernende im 3. und letzten Lehrjahr für Fachfrau Gesundheit) mit den Längsstreifen auf der linken Seite des neuen Berufskleids in den MZB-Logofarben.

«Kleider machen Leute»

Brugg: Neue Berufskleider fürs MZB-Pflegepersonal (rb) - Besucher und Patienten wird es freuen, dass sich die 14 Angestellten im Pflegedienst des Medizinischen Zentrum Brugg MZB seit einigen Wochen in schicken und funktionellen Berufskleidern präsentieren. Die neue Pflegedienstleiterin Christine Riner hält fest, dass die Hosen bequem, die Taschen an den richtigen Orten und das Logo rechts sowie die Streifen links perfekt seien. «Ich fühle mich wohl», führt sie aus, darauf hinweisend, dass die Kleider in einem Evaluationsverfahren noch unter ihrer Vorgängerin Johanna Meier sorgfältig ausgewählt wurden. Die hochwertige Baumwolle mit Polyesteranteil ist für hohe Beanspruchung und viele Wäschen geeignet. Geliefert wurden die Kleider von der Textilfabrik WIMO AG, Rothrist. Das MZB hat sich mit dieser «Kleider machen Leute»-Aktion einen Wunsch erfüllt, der vom Personal und vom Publikum gleichermaßen geschätzt wird.

Weiter ist im Herbst-Aktionärsbrief zu lesen, dass bis dato die Eingriffszahlen und das finanzielle Resultat auf Budgetkurs sind und dass die Beschriftung des MZB verbessert wurde.

4. CHLAUS-JASSTURNIER

mit Grossräatin Doris Iten



FR, 1. DEZ 17
Rest. Linde, Birr

Türöffnung 18.00 Uhr / Beginn: 19.00 Uhr

Hauptpreis: Goldvreneli
Teilnahme kostenlos

Anmeldeschluss: 24. November 2017
Tel. 079 853 43 39
E-Mail: doris.iten@svp-birr.ch



Manuel Stahlberger im Odeon Brugg

In Manuel Stahlbergers neuem Soloprogramm spiegeln sich im Odeon am Freitag 17. November, 20.15 Uhr, die grossen Lebensfragen in kleinbürgerlichen Bagatellen. Das Zufallsrendezvous im Kurhotel, die Cremeschnitte in Kölliken-Nord oder die computergesteuerte Jagd nach Karma-Punkten verbiegt der Kleinkünstler zu urkomischen Alltagsgrotesken. Wenn uns die Welt schon nicht gehören kann, wollen wir wenigstens das letzte bisschen aus ihr herauskitzeln.



Kellerfest 2017

Freitag, 24. November 16.00 – 22.00 Uhr
Samstag, 25. November 11.00 – 22.00 Uhr
Sonntag, 26. November 11.00 – 18.00 Uhr



- Weindegustation, Kellerführung
- Festwirtschaft bis 01.00 Uhr / Bar „open end“
- Herrliche Treberwürste aus dem Brennhafen
- Olivenspezialitäten & Appenzeller Käse
- Tolle Stimmung und Unterhaltung mit Live-Musik
- Gratis Heigo-Taxi (Sponsoring: Jura Garage Märki, Schinznach)

In den Kellereien der Weinbaugenossenschaft Schinznach,
Trottenstrasse 1B, 5107 Schinznach-Dorf, Tel 056 463 60 20
www.weinbaugenossenschaft.ch

Orchesterverein Brugg: Nach harzigem Beginn 1817 prägnantes Jubeljahr 2017

Zur Feier ein attraktives Gemeinschaftskonzert im Reisezentrum Windisch



1817 wurde die Brugger «Musikgesellschaft» gegründet, die folgenden 70 Jahre waren geprägt von Unstimmigkeiten, mangelndem Einsatz und Mitgliederschwund. Erst 1885 wurde ein Neubeginn gewagt. Da sich genügend Musiker mit Orchesterinstrumenten zusammenfanden, beschloss man, die MG unter dem bezeichnenderen Namen «Orchesterverein» wieder zu beleben. Nach weiteren Krisenjahren schien sich der Verein nach der Jahrhundertwende zu erholen. Mit zwei bis drei Konzerten, der Mitwirkung am Kinderball, Jugendfest und Unterhaltungsabend, der Veranstaltung des Orchesterabends sowie der Teilnahme am Aarg. Orchestertag fand der Verein alljährlich ein reiches Betätigungsfeld. Während und nach den Kriegsjahren hatte er dann allerdings Durststrecken zu überstehen.

Dirigenten als «Zugpferde»

In den Brugger Neujahrsblättern 2017 schildert Tilmann J. Schildhauer in einem ausführlichen Artikel die Geschichte des Orchestervereins. Darin kommt er auch auf die Bedeutung der Dirigenten vor allem in den letzten hundert Jahren zu sprechen. Es waren nämlich gerade vier! Ernst Broecklin (1917-1952, Schöpfer der Melodie des Bruggerlieds), gefolgt von Albert Barth (1952-1985), dann kam Felix Forrer (1985-2002) – und seit 2003 ist es Markus Joho, der das Orchester leitet. Zu Alfred Barth ist noch zu bemerken, dass er als Musik- und Instrumentallehrer

mit vielen jungen Streichern und Streicherinnen in Kontakt kam und sie für «sein» Orchester gewinnen konnte. Durch das Engagement dieses jungen Dirigenten erlebte der Verein einen regelrechten Aufschwung. Unvergessen bleiben all die Konzerte unter Mitwirkung seines Jugendchores. Auch der Cäcilienverein, bestehend aus den Brugger Gesangsvereinen und dem Orchesterverein, wurde aus seinem Dornröschenschlaf geweckt, und es fanden wieder vermehrt grosse Aufführungen statt. Die 1956 erstmals in der Klosterkirche Königsfelden stattfindende Serenade

wurde zu einer Tradition, welche bis ins Jahr 2000 dauerte. Mit grossem Aufwand versuchte man, der schlechten Akustik etwas entgegen zu wirken: Man legte Teppiche und hängte Vorhänge auf. Nach der Renovation der Klosterkirche wurden diese Massnahmen jedoch verboten, so dass man sich gezwungen sah, von dieser langen Tradition Abschied zu nehmen.

Mit einer neuen Tradition hat sich der Orchesterverein unter Markus Joho profiliert: Der Orchesterverein trat verschiedentlich mit ungewohnten Partnern auf. Unter anderem waren es die Volksmusiker der Fränzlis da Tschlin, das Kletzmertrio Gilbo'a, Jeff Siegrist mit der Bluesharp, die irische Musikgruppe Inish und die Brugger Rockband Soaring Wizard. Auch die Aufführungsorte änderten. Neben der Stadt Kirche wurde das Salzhaus, die Kirchen von Windisch und Hausen und die Brugger Hofstatt bespielt. Auf Einladung spielte man etwa in Bergün, St. Gallen, Aarau und anderenorts.

Besonders erwähnt Schildhauer die Tatsache, dass es in den letzten 50 Jahren auch nur vier Präsidenten (eine Präsidentin) gab. Zusammen mit den Dirigenten konnte so eine hohe Kontinuität erreicht werden. Den Dirigenten sei es zusammen mit den Präsidenten gelungen, das Gleichgewicht zwischen musikalischen Anspruch, technischem Können eines Amateurorchesters, Begeisterung, Geselligkeit, finanziellen Randbedingungen und dem Publikumsgeschmack immer wieder neu auszutarieren, schreibt Schildhauer.

Jubiläumskonzerte übers Wochenende

Und auch die Jubiläumskonzerte vom Freitag, 17. und Samstag, 18. November, je 20 Uhr im Reisezentrum in Windisch, spiegeln diese Haltung. Der Orchesterverein musiziert mit der Stadtmusik Brugg. Es ist bereits das dritte Mal, dass die beiden Traditionen zusammen musizieren. Unter dem Titel «Cinema» erklingen bekannte Melodien aus diversen Filmen. Als Moderator führt Martin Meier durch das abwechslungsreiche Programm. Unter anderem wird Sonja Jungblut, die Konzertmeisterin des OVB, das berührende Geigensolo aus «Schindler's List» spielen. Auch auf den Auftritt der Tänzerin Martina Wüst darf man gespannt sein. Mit dem Reisezentrum Windisch wurde ein passender Ort für dieses aussergewöhnliche Konzert gefunden. Ab 18 Uhr hat die Festwirtschaft für hungrige Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher geöffnet.

Aufführungen: Freitag, 17. und Samstag, 18. November 2017, 20.00 Uhr, Releasezentrums Eurobus, Windisch gemeinsam mit der Stadtmusik Brugg
Solo Violin: Sonja Jungblut; Tanz: Martina Wüst Brogli; Moderator: Martin Meier; ab 18.00 Festwirtschaft

Schinznach: «Schnurregiige» vom Feinsten

Daniel Hildebrand (Bild) ist ein Virtuose der Mundharmonika. Seine Klängsprache ist einzigartig und verblüffend. Mit einem Arsenal verschiedener Mundharmonikas, kleinen Inszenierungen sowie Beatbox und Live-Looping zieht Daniel Hildebrand sein Publikum in den Bann. Ein stimmungsvolles Zusammenspiel dreier Virtuosen entsteht, wenn Valentin Baumgartner (Gitarre, Gesang) und Nehrnum Aliev (Perkussion, Klarinette) zu ihm auf die Bühne steigen. Mal rasend schnell, mal melancholisch, mal euphorisch, meist harmonisch, aber immer leidenschaftlich.

KulturGrund: Szenen einer Mundharmonika am Freitag, 17. November, 20 Uhr, Aula Schinznach-Dorf
Eintritt: Mitglieder Fr. 20.–, Nicht-Mitglieder Fr. 25.–, bis 25 Jahre frei.

Das Kellerfest als feines Finale

Schinznach-Dorf: Traditionsanlass der Weinbaugenossenschaft Schinznach (WGS) beschliesst nervenaufreibendes Weinjahr 2017

(A. R.) - «Wir brauchten Nerven dieses Jahr», spielt WGS-Geschäftsführer Hans Peter Kuhn auf die beiden April-Frostnächte an – gerade auch vor dem Hintergrund, dass man bereits im 2016 «eine gewaltige Einbusse» erlitten habe.

2017er: quantitativ und qualitativ erfreulich

Es habe sich schliesslich aber überraschenderweise doch noch «eine wunderbare Ernte» ergeben, freut er sich über den Fast-Vollertrag von 227 Tonnen Traubengut, welches die 40 Genossenschaftsmitglieder ablieferten. Dies mit schönen Oechsengraden notabene (96 beim Blauburgunder, 76 beim RxS) – und vor allem auch so früh wie noch nie, erfolgte doch der erste Annahmetag bereits am 5. September.

Renaissance der Frostrute

Nervenaufreibend seien auch Gewitter und Hagel gewesen, die jedoch am Schenkenbergertal vorbeigezogen seien, ergänzt Kellermeister Heinz Simmen. «Der schöne Altweibersommer liess den Zuckergehalt dann markant ansteigen», fährt er fort im Rebjahr-Rückblick. Speziell streicht er heraus, dass sich die Frostreserven respektive die «wiederbelebten» Frostruten bestens bewährt und die Ausfälle weitgehend kompensiert hätten. Diese etwas später blühenden Triebe seien es, die für Sicherheit sorgten. «Ob Frostkerzen oder Vliesabdeckungen: Solche Feuerwehrübungen kosten viel und bringen nichts», betont er.

Ausgezeichnetes am Kellerfest

Am Kellerfest von übernächstem Wochenende (siehe auch Inserat auf S. 3) lassen sich die Rotweine des Jahrgangs 16 erstmals degustieren – zum Beispiel der mit dem Label Best of Swiss Wine versehene Schinznacher Pinot Noir Winzer-Wy (sein Vorgänger schaffte es letztes Jahr unter die sechs besten Pinots der Schweiz). Ebenfalls ausgezeichnet wurde der fruchtig-freche Sauvignon Blanc, der dank seiner prägnanten Aromatik am Grand Prix du Vin Suisse das Silberdiplom verliehen bekommen hat. Es steht das ganze WGS-Weinsortiment zur Verkostung bereit – und natürlich auch zum Erwerb, wobei an allen drei Tagen 10 Prozent Rabatt gewährt werden. Die aufschlussreichen Kellerführungen von Heinz Simmen, die köstlichen Olivenspezialitäten, der exquisite Appenzeller Käse sowie die musikalische Unterhaltung mit «The Players» gehören



Links Hans Peter Kuhn mit dem Pinot Noir Winzer-Wy 2016 – rechts Heinz Simmen, der nicht nur, aber auch am Kellerfest sein 20-Jähriges als Kellermeister feiern darf.

Im Bild zeigt er den Sauvignon Blanc – mit diesem feierte die WGS 2006 den ersten grossen Erfolg auf nationaler Ebene, als man sich unter den ersten drei Weissweinen der Schweiz klassierte. Eine weitere von Simmen lancierte Erfolgsgeschichte ist der prämierte Portwein «Dolce Vino».

zu den weiteren bewährten Zutaten des Kellerfestes. Nicht zu vergessen die im Brennhafen gegarten, mit Lauchgemüse servierten Treberwürste, die man sich am feinen Finale nicht entgehen lassen darf.

WGS, Trittenstrasse 1B, Schinznach-Dorf: Kellerfest am Fr 24. Nov. ab 16, Sa 25. Nov. ab 11 Uhr, So 29. Nov. 11 - 18 Uhr. Fr / Sa Degustation bis 22 Uhr, Festwirtschaft bis ca. 1 Uhr, Kellerbar «open end»

Theatergruppe Birr präsentiert:

«Alles erfunde»



Die letzten Spieldaten in der Nidermatt-Mehrzweckhalle Birr:

Freitag 17. November und Samstag 18. November, jeweils um 20 Uhr; Nachtessen (Braten mit Kartoffelstock, ab 18.15 Uhr), Cüpli-Bar, Tombola

Platzreservation:

Tel. 076 415 52 52 Mo - Fr 12 - 14 / 17 - 19 Uhr oder unter www.theatergruppe-birr.ch



Schinznach will Schinznach-Bad im Tal behalten

(rb) – «Mit den heute an den Gemeinderat Schinznach-Dorf überreichten 610 Unterschriften senden wir ein starkes Signal an Schinznach-Bad. Sollten sich die Schinznach-Bader entscheiden, nicht nach Brugg zu gehen, fordern wir unseren Gemeinderat auf, auf unsere Nachbargemeinde zuzugehen und eine Fusion abzuklären». So sprach die Schinznacher Grossräte Martina Sigg am Montagabend vor knapp 20 Leuten (man sah auch Köpfe aus Schinznach-Bad) bei der Übergabe der Unterschriften vor dem Gemeindehaus. Gemeindeammann Urs Leuthard (es war der gesamte Rat samt Schreiberin anwe-

send) nahm den Ball auf – respektive die Unterschriften von «Pro Schinznach»-Komiteemitglied Fritz Roth «zwischen Tür und Angel» entgegen. Vor dem Gemeindehaus hatte Schreiner Gody Hartmann zu diesem Zweck einen symbolischen Türstock mit offener Tür montiert (Bild). Leuthard betonte, dass man die Leute «ännet de Aare» nicht vergessen werde und im Tal behalten wolle.

Über den Fusionsantrag mit Brugg befindet die Gemeindeversammlung von Schinznach-Bad am Freitag 1. Dezember; gleichzeitig mit dem Einwohnerrat Brugg



Samstag, 18. November, 16 - 23 Uhr
Sonntag, 19. November, 11 - 20 Uhr

Chalmberger Weindegustation

zum Beispiel mit Kasteler Riesling-Silvaner, beim Aargauischen Weingenuss als der «Beste der Kategorie» ausgezeichnet.

Es laden herzlich ein:
Konrad, Sonja und Thomas Zimmermann,
Rebbergstrasse 24, 5108 Oberflachs, 056 443 26 39

Eine Flut von Leserbriefen bezeugt das Interesse der Bevölkerung von Brugg an den Stadtammann-Wahlen. Hier eine letzte Sammlung von Stimmen (teilweise von der Redaktion leicht gekürzt). In der kommenden Ausgabe vor dem Wahltag vom 26. November publiziert Regional keine Leserbriefe mehr.

Brugg braucht Barbara Horlacher als Stadtammann

Vor ein paar Jahren durfte die Brugger und Windischer Bevölkerung bei der Entwicklung des Räumlichen Leitbilds Raum-Brugg/Windisch mitwirken. Barbara Horlacher ist für mich Garantin, dass die in der Sporthalle Mülimatt zusammengetragenen Wünsche der Einwohner von Brugg und Windisch nicht still und leise in den Schubladen der Brugger Verwaltung verschwinden. Dazu gehören Tempo 30 in den Wohnquartieren, sinnvoll ergänzt mit Begegnungszonen, die konsequente Umsetzung des Natur- und Landschaftsschutzes, auch im Obstgarten Unterhag, und ein Verkehrsmanagement, das auf neue Strassen verzichtet und keinen zusätzlichen Verkehr anlockt.

Stephanie Baumgartner, Brugg

Titus Meier als Stadtammann – wer denn sonst?

Was braucht es, damit Brugg eine lebenswerte Stadt ist und bleibt? Velowegs, den Umikersteg, einen Park statt einem Parkplatz im Simmengut? Ja, diese Projekte sind wünschenswert. Aber sind die Voraussetzungen dazu gegeben? Wenn über Wünschenswertes diskutiert wird, müssen einige Grundvoraussetzungen stimmen, zum Beispiel dauerhaft gesunde Finanzen und eine gute übergeordnete Verkehrsinfrastruktur.

Eine Voraussetzung für eine prosperierende Stadt Brugg ist eine gute Verkehrsbindung. Titus Meier hat erkannt, dass die Entwicklung entlang der Hauptachse Zürich-Bern stattfindet und auf der Bözberglinie der Güterverkehr zulasten des Personenverkehrs ausgebaut werden könnte. Titus Meier will dieser Entwicklung, welche Brugg verkehrstechnisch ins Hintertreffen geraten lässt, entgegensteuern.

Eine lebenswerte Stadt machen jene Autos aus, die nicht durch sie hindurchfahren. Die Autoschlangen an der Zur-

Leserbriefe zu den Stadtammann-Wahlen

zacherstrasse werden trotz einiger Retuschen immer länger, was zulasten der Lebensqualität geht. Titus Meier unterstützt deshalb das Projekt OASE für eine Ostumfahrung von Brugg, setzt sich aber gleichzeitig dafür ein, dass diese unterirdische verläuft. Sein Grossratsmandat sichert Brugg in den übergeordneten Verkehrsfragen einen direkten Draht nach Aarau. Titus Meier kann sich dort Gehör verschaffen und die Anliegen von Brugg einbringen.

Titus Meier stellt fest, dass Brugg die Finanzen im Griff hat, ist sich aber gleichzeitig bewusst, dass dies nicht immer so sein muss. Für ihn ist klar, dass Steuererhöhungen vermieden werden müssen. Vielmehr sind das Steuersubstrat, die Steuereinnahmen durch Ansiedlung von Firmen mit hoher Wertschöpfung zu erhöhen. Um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, ist für ihn eine Revision der Bau- und Nutzungsordnung deshalb kein Tabu.

Titus Meier sieht also die übergeordneten Ziele, die für Brugg angestrebt werden müssen, um die Grundlagen für das Wünschenswerte zu schaffen – und er ist gut in die Aargauer Politik eingebunden. Er bringt so die wichtigen Voraussetzungen für das Amt des Stadtammanns. Er verdient unsere Stimme.

Andres Altwegg, Brugg

Barbara Horlacher als Stadtammann

Als Stadtammann wünsche ich mir einen Menschen, welcher bereit ist, sich für eine lebensfrohe Stadt, einen starken Bildungsstandort und attraktive öffentliche Räume einzusetzen. Dazu benötigt es Kompromissfähigkeit, Verhandlungsgeschick, Offenheit und Herzlichkeit.

Ich wähle Barbara Horlacher, weil sie Aufgeschlossenheit für Veränderungen mitbringt, weil sie zuhören kann, weil sie lösungsorientiert ist. Ich freue mich auf eine bunte Stadt Brugg mit hoher Lebens- und Wohnqualität.

Jürg Baur, Grossrat und Einwohnergemeindevertreter

Geschlechterfrage?

Barbara ist der neue Dani. Nur weiblich. Diese Aussage trifft die Situation ver-

mutlich am besten. Wer die politischen Geschehnisse in Brugg verfolgt weiß, dass die Stadt in den letzten Jahren eine Politik ganz nach dem Gusto der Linken praktiziert hat. Die SVP als konsequent bürgertreue und verantwortungsvolle Partei konnte kaum einem substantiellen Geschäft zustimmen. Wir wollen die Gelder der Steuerzahler nicht für ideologische Projekte verschwenden. Wer also eine Änderung will, wer Brugg wieder vorwärts bringen und fit für die Zukunft machen möchte, der muss Titus Meier wählen. Es kann nicht sein, dass die einzige Änderung auf der Wahl des Geschlechtes beruht.

Stefan Baumann für die SVP Ortspartei

Chancenstadt statt Ballenberg

Ich habe keine Angst, denn ich bin überzeugt, dass Brugg seine besten Zeiten noch vor sich hat. Wenn wir für ein Brugg kämpfen und einstehen, welches wir uns wünschen.

Barbara Horlacher setzt sich für ein Brugg ein, das Chancen bietet und vorwärts schaut. Ein Brugg, das wegen und nicht trotz seiner Offenheit die Region stärkt. Ich wünsche mir ein weltoffenes, liberales, modernes und regional vernetztes Brugg. Ich sehe Brugg als eine Chancenstadt. Denn Chancen sind der Schlüssel zum Glück, zu Wohlstand, zu freier Lebensentfaltung und zu Fairness. Das ist das Brugg, in dem ich leben will und für das ich mich einsetze.

Ich erkenne mich nicht in einem Brugg, das das Fremde für alles Übel verantwortlich macht und Veränderung als Bedrohung betrachtet. Ich sehe mich nicht nach einer vermeintlich heilen Vergangenheit, die es so gar nicht gegeben hat. Brugg ist nicht der Ballenberg. Brugg lebt. Brugg bewegt sich vorwärts.

Also lasst uns die Chancen packen.

Hanspeter Stamm

Die richtige Person für Herausforderungen

Die Stadt Brugg und die Region stehen vor grossen Herausforderungen, die gesamtheitlich, pragmatisch und vor allem

aktiv angegangen werden müssen. Bei der Umsetzung der neuen BNO, der Lösung des Verkehrsgengpasses und beim Erhalt beziehungsweise dem Aufbau von guten Rahmenbedingungen für Industrie, Handel und Gewerbe braucht es umfassende Sachkenntnis, grosse politische Erfahrung, Vernetzung und Durchhaltewillen. Brugg liegt bei wichtigen Themen im Wettbewerb mit Baden und Aarau und muss sich in Aarau proaktiv einbringen. Deshalb braucht Brugg eine Persönlichkeit, die Herausforderungen selber aktiv angeht, genügend «Schnauf» hat und mit der Problematik schon vertraut ist. Titus Meier hat sich die Ziele Lebensqualität, Zukunftsfähigkeit und Stadtidentität gesetzt. Das sind keine leeren Hülsen. In seinem Positionspapier Brugg 2030 führt er seine Ziele zudem im Detail aus. Er verfügt über grosse Sachkompetenz und nimmt als Grossrat in Aarau auch grossen Einfluss für Brugg. Wenn wir ihm auch noch die Kraft eines Stadtammanns mitgeben, kann das für Brugg entscheidend sein. Ich weiss, dass Titus Meier die für uns wichtigen Kompetenzen und richtigen Werte hat. Als Stadtammann wird er unsere Stadt sicher positionieren und auch weiterhin zu blühendem Bestehe verhelfen. Ich empfehle Titus Meier mit Überzeugung zur Wahl.

Willi Wengi, Einwohnergemeindevertreter und Präsident der Finanzkommission

Eine Person mit Weitblick und Macherqualitäten

Für das Amt des Brugger Stadtammanns wünsche ich mir eine Persönlichkeit mit Visionen und Durchsetzungswille. Mit Titus Meier stellt sich ein Kandidat zur Verfügung, welcher Brugg in den nächsten Jahren weiter voranbringen wird.

Durch sein politisches Engagement im Brugger Einwohnergemeindevertreter und als Aargauer Grossrat hat er die Vernetzungen die für dieses Amt und für die Stadt wichtig sind. Titus Meier weiß wo der Schuh drückt und hat die Führungsqualitäten um die richtigen Massnahmen mit seinem Team zielgerichtet umzusetzen.

Es ist nicht der Zeitpunkt um etwas Neues auszuprobieren! Ich wünsche mir einen ambitionierten Stadtam-

mann mit Weitblick und Macherqualitäten! Darum wähle ich Titus Meier.

Michel Indrizzi, Brugg

Stadtammann Titus Meier – Erste Wahl

Die Wahl des Stadtammanns ist wichtig für die Zukunft von Brugg. Dieser braucht Visionen, Leadership, Durchsetzungsvermögen, gute Dossierkenntnis, ein gutes Netzwerk und vor allem gesunden Menschenverstand. Er muss eine Organisation führen können und gezielt mit seinem Team auf gesteckte Ziele hinarbeiten können. Titus Meier verfügt über all diese Stärken und ist in Brugg sehr verwurzelt. In seinem Unterstützungs-Komitee finde ich unter anderem auch prominente Grünliberale, was ja für seine grosse überparteiliche Unterstützung spricht. Dank seinem Mandat als Grossrat ist er auch bestens mit den politischen Kräften im Aargau vernetzt. Er kennt Brugg wie kein anderer und hat sich seit Jahren umfanglich für unsere Stadt eingesetzt. Titus Meier ist für mich die erste Wahl. Er wird ein neuer Stadtammann mit neuen Ideen und einem neuen Führungsstil sein und «kein neuer Dani». Aus all diesen Gründen wähle ich Titus Meier zu unserem neuen Stadtammann.

Franz A. Rüegg, ehem. Einwohnergemeindevertreter

Offene Fragen an Titus Meier

Du schreibst auf Deinem Plakat, dass Du Dich einsetzt für leistungsfähige Verkehrswege für Bahn, Bus, Auto und den Langsamverkehr. Da hätte ich dann schon noch Fragen:

Was heißt das jetzt in Bezug auf die OASE? Leistungsfähige Hochstrasse über das Landwirtschafts- und Naherholungsgebiet «Auenlandschaft von nationaler Bedeutung» und über die Felder in der Au Richtung Lauffohr?

Wie stehst Du zur Priorisierung von öffentlichem Verkehr gegenüber dem Individualverkehr?

Wie siehst Du es in Bezug auf Tempo 30 in den Quartieren?

Wenn der Langsamverkehr auch leistungsfähig sein soll, wie kommt er durchs Muusloch (Neumarktunterführung)?

Ich und viele Bruggerinnen und Brugger sind an konkreten Aussagen zu diesen Themen interessiert. Von Barbara Horlacher erhalten wir diese, und sie passen. Darum wähle ich Barbara. Heini Kalt

Griner
Gartenbau

Roger Griner
5213 Villnachern
Mobil 078 646 24 32
www.griner-gartenbau.ch

IHR GARTENGESTALTER

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

Herbst / Winter 2017
Ob Outdoor, Business oder Cocktail: noble Stoffe, attraktive Farbakzente
COUTURE • BOUTIQUE • ÄNDERUNGSATELIER
STAPFERSTRASSE 27 5200 BRUGG • 056 441 96 65 • 079 400 20 80
www.jeanneg.ch • info@jeanneg.ch

Zulauf Brugg seit 1854
über 160 Jahre

info@zulaufbrugg.ch
www.zulaufbrugg.ch

Telefon 056 441 12 16 • Fax 056 442 41 91
Aannerstrasse 18 • 5200 Brugg

- Sanitärinstallationen
- Bauspenglerei
- Heizungsanlagen
- Boilerentkalkungen
- Reparaturdienst

www.markus-biland.ch

Markus Biland AG
5413 Birkenstock Tel. 056 225 14 15
• Teppiche • Parkett • Bodenbeläge • Laminat • Kork

Malergeschäft
Neubau und Renovationen
Gerüstbau und Fassadenrenovationen
Reparaturen von GFK

W Gobel i
5225 Bözingen Tel. 056 441 51 50
5236 Remigen Fax 056 284 15 32
www.wgobeli.ch

„BEI UNS ERHALTEN SIE TRADITIONELL FRISCHE UND VIELSEITIG EDEL DRUCKMEDIEN“

Weibel Druck AG | Aumattstrasse 3 | 5210 Windisch
Telefon 056 460 90 60 | www.weibeldruck.ch

Weibel
Text Bild Druck
TRADITIONELL FRISCHE UND VIELSEITIG EDEL

Ihr Spezialist für Unterhalt und Garten-Neugestaltungen
Gartenäume erstellen
Herbst-Arbeiten erledigen

- Pflastersteine, Bsetzi und Verbundsteine neu verlegen
- Jetzt Sträucher und Bäume schneiden
- Naturstein-, Granit sowie Lägermauern planen und bauen
- Biotop planen und reinigen ohne Wasserablass
- Kleinbagger-Vermietung mit Mann im Stundenlohn

H. Graf Tel. 079 217 93 29
www.hans-graf.ch
gartenbau.hansgraf@gmx.ch

Service ! Die Adressen für Qualität und Service

VITASPORT TRAINING
Badstr. 50 5200 Brugg
BLACK FITNESS FRIDAY
24. November 2017
20 % Auf alle Zeitabos
www.vitasport.ch

Seit über 25 Jahren DER Spezialist für Ihre Gerüstarbeiten!

GERÜST BAU AG
Brunnmattstrasse 5 5236 Remigen
Telefon 056/442 19 32 Fax 056/442 19 38

Constructive Holzbau AG
Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen
Aegertenstrasse 1, 5201 Brugg
Homepage: www.chb-ag.ch

C H O L Z B A G

Bauen klein oder gross,
mit uns ziehen Sie das richtige Los!

WRZ Holzbau
GmbH
Zimmerei Neu- und Umbau
Innenausbau Renovationen

5210 Windisch Wallweg 9
Telefon 056 444 06 07

LEUTWYLER ELEKTRO AG
elektro · telematik · haushaltgeräte

056 464 66 65

Lupfig Schinznach-Dorf

www.leutwyler-elektro.ch

24 h Notfall Pikett

Kocher Heizungen AG

• Öl- und Gasheizungen • Kesselauswechselungen
• Wärmepumpen • Reparaturen
• Solaranlagen • Boilerentkalkungen

Aarauerstrasse 73, 5201 Brugg
Tel. 056 441 40 45

HINDEN PETER
OFEN- UND CHEMINÉEBAU
KERAMISCHE WAND- UND BODENBELÄGE
REPARATUREN
HOLZ- UND KOMBIHERDE
CHEMINÉE-ÖFEN
PELLET-ÖFEN

KIRCHGASSE 12 TEL. 056 284 14 56
5236 REMIGEN FAX 056 284 50 07
peter.hinden@bluewin.ch

ROBERT HUBER AG

X-Klasse First of a new kind



X-Klasse

Degu mit Raclette – und Rabatt

Schryberhof Villnachern serviert das volle Genuss-Programm: am 18. Nov. (ab 16 Uhr) und 19. Nov. (11 - 17 Uhr)

(A. R.) - Am Wochenende zelebriert das Schryberhof-Team wieder seinen traditionellen Raclette-Plausch – begleitet von den gegen 20 verschiedenen edlen Tropfen, die zur Degustation bereitstehen. Und zum Kauf natürlich – wobei auf die ganze Wein-Palette 10 Prozent Rabatt gewährt werden.

Eine wahrlich günstige Gelegenheit also, sich für die Festtage etwa mit dem in traditioneller Flaschengärung hergestellten Rosé-Schaumwein auszustatten – aber nicht nur:

Degu-Tipps

«Die Reben haben heuer erstaun-

lich vieles kompensieren können», zieht Kurt Mathys eine erfreuliche Frost-Bilanz. Für die Degu streicht er drei Weine aus der Villnacher Sommerhalde speziell heraus: «Als Apérowein empfehle ich unseren bouquetreichen Chardonnay mit seiner rassigen Säure – und zum Festschmaus den gehaltvollen, im Eichenfass ausgebauten Blauburgunder Barrique 2012.» Ebenfalls bestens zu eher schwereren Speisefolgen passte der körperreiche Cabernet Dorsa mit «Chriesi-Aromen und klassischen Cabernet-Sauvignon-Noten», so Mathys.

Breites Genuss-Spektrum

Im gemütlichen Schryberstübl flanieren neben geschmolzenem Käse ausserdem feine Kürbissuppe, leckerer Nüsslisalat, saftige Steaks und gluschtige Dessert die Degustation. Erwähnung verdient auch das vielfältige Hofladen-Angebot mit diversen hausgemachten Spezialitäten wie Konfitüren, Honig, Truffes-Pralinés oder Weihnachtsguetzli. Ob schöne Geschenkkörbe, stilvoll verpackte Weine oder weitere dekorative Festtags-Mitbringsel: Da hat man ebenfalls die Qual der Wahl.

www.schryberhof.ch

schryberhof.ch

Agathe, Kurt und Michael Mathys
Schryberhof
5213 Villnachern
Tel: 056 441 29 55
schryberhof@bluewin.ch

18./19.November 2017
Racletteessen
mit Degustation

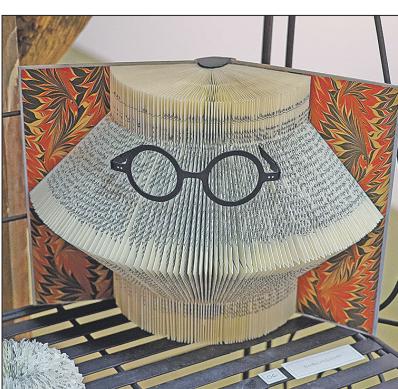
Hofladenöffnungszeiten:
Mo.- Mi. 13.30-17.00Uhr
Do.+ Fr. 13.30-18.30Uhr
Sa. 9.00-16.00Uhr

Nicht bloss «klein aber fein» – toll!

Brugger Salzhus Usstellig samt HobbyArt überzeugte

(rb) - «Informieren Sie sich hier an der schönen Ausstellung – und vergessen Sie nicht, die sich hier präsentierenden Detailhandelsgeschäfte auch „draussen“ in der Stadt zu berücksichtigen»: Das mahnte Stadtammann Daniel Moser an, der anlässlich der Eröffnung der Salzhus Usstellig seiner Freude über das schlüssig umgesetzte Konzept Ausdruck gab. Christina Thomann von der BÜPA-Papeterie als «Chef Ausstellung» sprach ihrerseits von der «kleinen und feinen» Ausstellung, deren spezielles Ambiente, deren Qualität sie hervorhob und auf die anspruchsvolle Kunst hinwies, die im oberen Stockwerk des Salzhauses im Rahmen der zweiten Brugger HobbyArt zu bewundern war. Das Urteil des die drei Tage in Scharen erschienenen Publikums: Toll!

Wie sich die 12 Aussteller den Raum aufteilten, war gelungen. Und die Citroën-Leute mit Markus Schmid, Carmen und Olivier Kalt sowie zahlreichen Helferinnen begeisterten mit ihrem Bistro «Chez Citroën» das Publikum, derweilen interessierte auf dem Salzhaus-Vorplatz die neuesten Modelle der für ihre Eleganz und technische Brillanz bekannten französischen Automarke bewundern konnten.



Die Besucher schätzten die luftige «Möbelung» der Ausstellung, die trotz grossem Andrang stets genügend Platz liess, das Angebot der Aussteller zu geniessen. Luzia Vogel machte Furore mit dem roten Hut und ihren schicken Leiderjacken. Bücherfalterin Irene Gall aus Brugg gestaltet aus zweidimensionaler Lektüre dreidimensionale Kunst.

Hexen in Gebenstorf, Tüfel in Windisch

(bebbi) - Fasnachtsauftakt am vergangenen Elften Elften allüberall in den Fasnachtszentren der Region – außer in Brugg, wo man den Einstieg in die Fünfte Jahreszeit dieses Jahr ausliess.

In Gebenstorf beispielsweise (unser Bild zeigt die Häseschränzer Gäbistorf beim Auftaktkonzert) lief am neuen Veranstaltungsort bei der Garage Anner im Geleg der Grill heiss, und der Gerstenstaat floss in Strömen. Bereits sah man erste fasnächtlich gekleidete Gestalten, die sich vom garstigen Wind und Regen nicht abhalten liessen, die Konzerte der 12 Guggen aus dem gesamten östlichen Kantonsteil zu geniessen. Nach dem gelungenen Auftakt konzentriert man sich jetzt auf die kommende Häxebocknacht vom 20. Januar in der Mehrzweckhalle Brühl.

In Windisch gings bei der Fasnachtseröffnung der Gruftis, der «Mütter und Väter» der Windischer Fasnacht, tüflich zu und her. Für 2018 lautet das Motto der Gruftis nämlich «Tüfel». Im Festzelt roch es teuflisch gut nach Raclette; später wurde nach den Klängen der einheimischen Schwellbaumschränzer (Motto am Schränerball '18 vom 20. Februar: «Jungle») und der Trombongos (Motto an der Ulaladoga-Party vom 3. Februar «Von acht bis vier am Pier») geschunkelt und gestampft. Für Gruftis-Präsident Claudio



Stierli als Organisator steht 2018 der grosse Kinderumzug vom Samstag, 17. Februar im Mittelpunkt.

«Völlig aufgelöst» gaben sich die Villiger KumetBach Sürpfler in Turnhalle Winkel. 2018 wird mangels Nachwuchs ihre letzte Saison!

FC Brugg-A-Junioren in der CCJL

Die A-Junioren des FC Brugg sind wieder in der Coca-Cola-Junior-League (CCJL)! Nachdem der Verein über zwei Jahre kein A-Junioren-Team mehr hatte, gelang diesem nun bereits nach der Vorrunde der Meisterschaft der Aufstieg in die höchstmögliche Liga. In einem Kampfspiel bei Regen, Kälte und äusserst schwerem Terrain gewann das Brugger Team mit 3:1 gegen den FC Fislisbach und realisierte somit diesen tollen Erfolg.



Der Frauenturnverein schützt sich zum Sound von «It's raining men» farbenfroh vor launisch-maskulinem Aprilwetter.

Bühne frei für «Zwölfi», die zweite

Turnerabend Oberflachs: fantasievolle Aufführungen

(A. R.) - Schon verblüffend, wie kreativ die Oberflachs-Riegen jedes Jahr agieren und immer wieder ganz neu erdachte Nummern in Szene setzen. Diese orientieren sich heuer an den Monaten im Jahreskreis und zeigten am Samstag etwa eine schaurige Halloween-Party der Turnerinnen, eine wagemutige Kirscherne der Mädchentreihe oder eine witzige Maibaum-Aufriichte der Turner.

Für Lacher sorgten in der gerappelt vol-

len Turnhalle auch die zwischengeschalteten Sketches. Etwa als Köbi den Grund für sein Hausverbot im Schwimmbad verriet: Er hatte vom Zehnmeterbrett gepinkelt – sagt und schon tauchte die Jugi in der Badi ab. Das Männerturner-Winzerfest, der Kinderturnen-Schlittelausplaue oder die «Cool Runnings»-Barrenshow waren weitere mit viel Applaus bedachte Darbietungen – und jetzt heißtts am Samstag nochmals Bühne frei für «Zwölfi», die zweite.



Die generationen-übergreifende Juni-Nummer verdeutlicht: Viele der rund 100 Mitwirkenden bestreiten am Turnerabend Doppel- oder Dreifacheinsätze – auch in Küche, Service und Bar. Insgesamt gehören 180 Mitglieder der Turnfamilie an, was gut einem Drittel von Oberflachs' Bevölkerung entspricht.

H₂O ist (uns) teuer

Villigen: Knapp 2,6 Millionen für Wasserversorgung

(rb) - An der Villiger Gmeind vom 23. November geht es um die Genehmigung des Budgets (gleichbleibender Steuerfuss 87%, Budgetumsatz 2018 rund 10,6 Mio. Fr.), um einen Kredit zur Sanierung des Kugelfangs der stillgelegten Stillemer Schiessanlage Eichlhau (266'000.–), um ein neues Kommunalfahrzeug (150'000.–), um eine Photovoltaikanlage auf dem Kindergartenpavillon (115'000.–) und um den Kredit von Fr. 2'581'000.– für die erste Etappe des Wasserversorgung-Ausbau.

«Gemäss generellem Wasserversorgungsprojekt der Gemeinde Villigen von 2012 genügt das Trink- und Brauchwasserspeichervolumen der Reservoiranlagen von insgesamt 510 m³ bereits heute nicht mehr, um den Tagesausgleich inklusive Notreserve wirtschaftlich sicherstellen zu können», schreibt der Gemeinderat in seiner Vorlage zum Ausbau der Wasserversorgung. Auch sind die Löschwassermengen zu klein geworden, da in Villigen eine Industriezone Hightechzone HTZ ausgeschieden ist. Zudem hat die Gemeinde die Verpflichtung, aufgrund stark ansteigender Bevölkerungszahlen, dem HTZ-

Ausbau sowie der Bewässerung der Landwirtschaft die Betriebs- und Versorgungssicherheit auch künftig sicher zu stellen. Deshalb war im Winter 2016 ein Projektierungskredit von der Gmeind bewilligt worden. Das Bauprojekt ist nun ausgearbeitet, der Kredit wird für die Realisierung 2018/19 beantragt.

Zuerst das «Cheestel»-Reservoir In einer 1. Etappe soll der Neubau «Cheestel» samt Leitungsbauten und Fernsteuerung realisiert werden, was die genannten 2,6 Mio. Fr. erforderlich macht. Insgesamt kostet das Gesamtprojekt Fr. 3,75 Mio. Fr. Das neue Reservoir (zwei rechteckige Stahlbeton-Behälter à 900 m³ plus das Schieberhaus) liegt auf Ortsbürgerboden im Waldgebiet nordwestlich von Villigen. Weiter ist die Anlage durch Leitungen mit dem Versorgungsnetz der Wasserversorgung Villigen zu verbinden. In einer späteren Etappe wird die Reservoiranlage Hasel saniert, das Grundwasserpumpwerk Kumet (vor 80 Jahren erstellt) mit neuen Pumpen versehen sowie das Reservoir Ob Chile (120 Jahre alt) als Trinkwasserlieferant abgehängt, aber als Notwasserversorgung genutzt.

Ammann Pascal Ammann Susanne Appel Dana Balmer Timon Bärtschi Selina Baumgartner Stephanie Baumgartner Gsell Thomas Baur Jürg Baur Susanna
 Beeler Markus Berger Ernst Bertschi Reto Bitterli Jürg Boeck Rita Bonjour Marianne Brando Dino Bröniemann Elisabeth Brügger Janis
 Brügger Martin Büeler Lena Bürkler Björn Caruso Roberto Curti Angelika Curti Enzo Dahinden Alexandra De Andrade Rosangela Degrandi Künzi Colette
 Diethelm Dominique Egli Margrit Erhardt Raphael Fehlmann Luisa Fischer Evelyne Fischer Richard Föhni Eva Fricker Markus Gautschi Matthias
 Gehrig Meja Gerber Regula Gimmel Tobias Gisler Elisabeth Graf-Herde Karin Gremminger Thomas Greth Manfred Greth-Wink Trudi
 Grieder Esther Grieder Julia Grieder Peter Grieder Ruedi Myrta Grimm Rebecca Gsell Herbert Gsell Rosmarie Güntert Claudia
 Güntert Karin Gygli Tina Gugli Ueli Habegger Fritz Hartmeier Philipp Haus Maja Heer Dorothee Henneck Reinhold Herde Hugo
 Herrigel Angela Herter Barbara Holliger Urs Hug Silvio Hunziker David Hunziker Nora Huppenbauer Lukas Hurter-von Flüe Marianne
 Hüslér Nadia Iten Barbara Jansen Mark Kablan Cemal Kablan Nergis Kalt Heinii Kalt Rehmann Irene Keil Isabelle
 Keil Roland Keil Sophie Kerkhoven Adriaan Kohler Küng Peter Künzi Hörby David Kuprecht Lukas Keller-Huppenbauer Elisabeth
 Michel Marianne Minneker Sandra Mohr Eliane Monnard-Reichlin Cécile Moor Samuel Moumene Willi Kostezer Christian
 Mürner Urs Neff Beatrix Neff Christine Neff Franz Nüesch Martin Nussbaumer Rita Nyffenegger Kuprecht Alma Kuprecht
 Perren Matthias Piani Jasmin Piani Caruso Claudia Plüss Petra Rechsteiner Florian Rechsteiner Samuel Rechsteiner Tobias Rehmann Joel Rehmann Clemens
 Renold Ursula Rödlach Hans Rüedi Simone Rüegg Katharina Ruoff Annegret Ruoff Kaspar Rüssli Fabian Rüssli-Schönbucher Beatrice Schibli Edi Schibli Monica Schmid
 Cornelia Schmid Sarina Schmidlin Herrigel Peter Schweizer Roger Seifried Katja Siegenthaler Freddy Spicher Kathrin Spicher Melina Stamm Elena Stamm Hanspeter
 Stamm Jorina Stamm Karin Staub Strub Urs Suana Karin Süess Marco Wälchli Marisa Walter Ruedi Weber Fabienne Weltstein-Betschon Agathe Zanin Tobias Zaugg-Togni Nicole Zehnder Konrad Zimmermann Vrene Züger Hanspeter

WIR WÄHLEN BARBARA.

Wir wählen am 26. November Barbara Horlacher als Frau Stadtmann von Brugg



Oben: Opa Hugo als Giftmischer für den Morgenkaffee. Seine Schwiertochter scheint ihn nicht zu mögen – und Sohn Fritz fand zwar die Brühe gut, zeigte aber später seine Präferenz für Schottisches.
Unten: Das «Ärztepaar» Julius und Gisela machen mit Wanda einen Hamstertest und «stempeln» den als Frau verkleideten Opa Hugo so, dass ihm ganz anders wird.



Wenn Opa Hugo alle verrückt macht

Theater auf dem Bözberg mit umwerfendem Lustspiel

(rb) - Da gehen Abgründe auf – und dürfen Lachsalven erwartet werden. «D Familie Metzger spielt verrückt» heißt das neue Stück, das die Theatergruppe Bözberg in der Turnhalle im Dorfteil Oberbözberg erstmals an der Premiere vom Samstag, 25. November, 20 Uhr, zum Besten gibt.

Ein schlauer Opa Hugo, eine bitterböser Schwiegertochter Linda samt ihrer patzigen Schwester Wanda und weiteres «Personal» beherrschen die Bühne mit scharfen Dialogen und viel Spielwitz. Christa Krausaz führt Regie – zum ersten Mal, hat aber schon vor über 20 Jahren bei den Bözbergern mitgespielt. Ihre Truppe ist bereits sehr textsicher, so dass schon an den Proben letzte Woche die Pointen gut rüberkamen, die Dialoge sassen. Das Stück in drei Akten von Erich Koch (die Dialekt-

bearbeitung hat Susanne Rhyner zu verantworten) zeigt die Geschichte der Familie Metzger. Opa Hugo (Didi Gygli) würde

kolossal an Fahrt. Bis, ja eben, bis es weitergeht. Aber nicht hier, sondern im Theater Bözberg.

Ein «Gesamtkunstwerk»

Traditionell beteiligen sich am Theaterereignis neben der Theatergruppe auch der Frauenchor mit Liedern, einer Kaffestube und einer attraktiven Tombola, der Feuerwehrverein mit feinem Mahle (abends um 18.30 Uhr, am Sonntag ab 12.30 Uhr) und der Kur- und Verkehrsverein mit seiner Exo TenBar.

«D Familie Metzger spielt verrückt» wird gegeben an den Samstagen vom 25.11. und 2.12. um 20 Uhr, am Sonntag, 26.11., 14 Uhr und am Freitag 1. Dezember um 20 Uhr. Platzreservierung: Ruth Flückiger, 056 441 39 72 und per Mail an klauen.kurt@bluewin.ch

Auch pekuniäre Anerkennung für Andreas Seibert

Am Kunstabéro in der UBS Brugg wurde der Unterwindischer Fotograf geehrt



Checkübergabe mit (v. l.) Geschäftsstellen-Leiterin Barbara Bochsler, Andreas Seibert sowie Mirjam Beerli von der UBS Kulturstiftung

Andreas Seibert hat sich mit seinen Fotografien international einen Namen gemacht. Für seine Arbeit erhielt er letzten Mittwoch von der UBS Kulturstiftung einen Anerkennungsbeitrag von 10'000 Franken überreicht.

Schwerpunkte von Andreas Seiberts künstlerischem Schaffen sind fotografische Langzeitprojekte mit einem dokumentarischen Ansatz.

Seit mehr als 15 Jahren dokumentiert er Chinas wirtschaftlichen Aufschwung und untersucht, welchen Einfluss ungebundene globalisierte Wirtschaftskräfte auf Land, Menschen und Natur haben.

Seiberts Arbeiten werden international in führenden Publikationen veröffentlicht und weltweit in Ausstellungen gezeigt. Etwa im Today Art Museum Peking, im Architekturzentrum Wien – oder im Aargauer Kunsthause, dessen Direktorin Madeleine Schuppli mit Andreas Seibert am Apéro in der UBS Brugg ein äußerst angeregtes Künstlergespräch führte.



Schinznach-Dorf: im 2018 das 8. Rähbüslifest

Nach den erfolgreichen Anlässen in den Vorjahren plant das Organisationskomitee die 8. Auflage des Rähbüslistes im Jahr 2018. Der Anlass findet am letzten Schulferien-Wochenende vom 11. und 12. August 2018 im Rebberg Schinznach-Dorf statt. Interessierte Vereine sind eingeladen, sich an der Informationsveranstaltung vom kommenden Montag, 20. November, 20 Uhr, in der Wirtschaft zum Hirzen, Schinznach-Dorf, einzufinden. Mehr bei OK-Präsident Ruedi Riniker (056 443 25 62 oder rinikerruedi@gmail.com).

«Man muss dem Wein sorgfältig chüderle»

Spannende Gespräche über Adrians Weingut im Bad-Stübli, Schinznach-Bad

Der Wein zum Dine...

Zur Riesling-Sylvaner Suppe mit Crevetten-spiessli gab es Adrians Riesling-Sylvaner 2016 – «sorgfältig und zum rechten Zeitpunkt gelesen, kühl vergoren und sorgfältig den Säureabbau kontrollierend, muss man dem Wein auch in der Folge schön chüderle, damit schliesslich ein solch feiner Tropfen abgefüllt werden kann», hielt Adrian Hartmann fest. Die Frische im Trunk, das Schmecken der Gäraromen erfreute RxS-Liebhaber und Neugierige. Als zweiten Weissen gab es einen Roten: Adrians Blanc de Noir ist ein aus Pinot Noir-Trauben achtsam abgepresster Rebsensaft, der seine feine Frucht und Mineralität spüren lässt. Eine Köstlichkeit für viele Gelegenheiten.

Zum «Coq au vin» wurden Adrians Crémant Noire 2016 und Adrians Pinot Noir Réserve 2015 gereicht. Der erste eine Assemblage (drei Weinsorten einzeln gekeltert und danach «verheiratet») von südländischem Charakter, der zweite ein im Holzfass gereifter Pinot Noir feinster Art für Geniesser. Da liess sich der Winzer über Sorgfalt beim Lesen, über Ertragsbeschränkungen zur Qualitätssteigerung, über den Einsatz des Eichenfasses und weitere Voraussetzungen aus, die es braucht, um hohe Qualität zu erzielen.

Dolce Vita mit Kaiserschmarrn

Als köstlichen Abschluss konkurrenzieren sich Jägers Kaiserschmarrn mit Zimt-glace und Adrians Dolce Vita 2016. Letzterer ein gehaltvoller, rund 14 Volumenprozent schwerer Dessertwein.

Am danach einsetzenden Palaver beteiligten sich auch die Gäste, deren Fragen zum Wein Adrian Hartmann souverän zu beantworten wusste. Der Erfolg des Abends ruft nach Wiederholung. Deshalb gibt es am ein weiteres Wine & Dine mit 3-Gang Menu und passender Weinbegleitung von Adrians Weingut (Fr. 79.-), dazu spannende und unterhaltsame Infos, sprich Palaver, rund um den Wein am Freitag, 1. Dezember, 18.30 Uhr im Bad-Stübli.

Öffnungszeiten: Di-Sa 9.30 - 22.30 / So 9 - 21.30 / Mo Ruhetag badstuebli.ch / adrians-weingut.ch



Während Adrian Hartmann von Adrians Weingut am Feuer in der Gartenwirtschaft palavert, bereitet sich Klaus Jäger vom Bad-Stübli mit seinem Kochteam auf den Service der Köstlichkeiten vor.

Veritable Herbarien-KünstlerInnen am Werk

Brugg: Faszinierende Baumarten-Sammlungen in der Berufsschule an der Aannerstrasse

(A.R.) - Von der Lärche über die Douglasie bis zur Kornelkirsche, zum wolligen Schneeball und zum roten Holunder: Gegen 50 Baum- und Straucharten hat-

ten die 24 Forstwart-Lehrlinge enorm facettenreich inszeniert. Darunter auch die zwei von insgesamt drei angehenden Aargauer Forstwar-

tinnen: Nathalie Thomé vom Forstbetrieb Homberg-Schenkenberg und Amira Ishteywi vom Forstbetrieb Lenzburg – letztere sorgte besonders mit der Präsentation der Samen für Verblüffung, hatte sie diese doch in handlichen Giessharz-«Eiswürfeln» konserviert und dargestellt.

Schulleiter Alex Simmen sprach an der «Vernissage» der verblüffenden Drittjahr-Arbeiten vorletzten Dienstag denn auch von «grossartigen Leistungen» und «detailreichen Finessen». Und Berufsschullehrer und Förster Richard Plüss freute sich darüber, «jedes Jahr neue Ideen» und «die Anforderungen erneut bei weitem übertrofen» zu sehen.

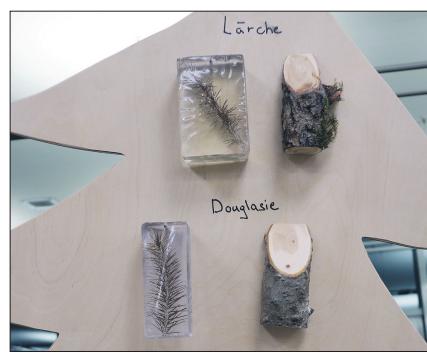
Ein gutes Beispiel dafür war etwa der grosse Tisch mit mächtigem Baumstumpf-Fuss und einer Glasplatte darüber, unter welcher die Exponate zu sehen waren – genauso wie das Schubladen-Möbel, wobei jedes Fach eine andere Baumart barg. Veritable Herbarien-Kunst.



Nathalie Thomé mit ihren Holz-Ordnern, wo sie 48 Baumarten – im Bild Kirsche und Walnuss – verzeichnete.



Amira Ishteywi veranschaulicht mit ihrem Holz-Schieber, dass beim anspruchsvollen Herbar nicht nur Stamm, Rinde, Blätter und Samen, sondern auch Zweige zu zeigen waren.



Oben: Herbar aus einem Guss. Rechts: Ich bin auch ein Herbar.



Nathalie Thomé mit ihren Holz-Ordnern, wo sie 48 Baumarten – im Bild Kirsche und Walnuss – verzeichnete.

Rechts Konrad Zimmermann mit «Engeli» und «Tüfeli», links Thomas Zimmermann mit dem eigenen «Mon Premier III» und dem verführerischen «Fairy Wine».



«Engeli» und «Tüfeli» im Wein-Wettstreit

Oberflachs: Chalmberger Weinbau lädt zur Degu (18. / 19. Nov.)

(A.R.) - Wer ist beliebter, das weisse süffig-süsse «Engeli» oder das tiefrote «Tüfeli» mit seiner speziell listigen Süsse? Am Wochenende buhlen sie nun intensiv um die Gunst des Publikums. «Sie sind beide als Geschenke sehr gefragt – und ungefähr gleich begehr», schlichtet Konrad Zimmermann den Wein-Wettstreit mit einem Augenzwinkern.

Zimmermanns Empfehlungen

Für die Festtage macht er die Schaumweine des Hauses beliebt: Den Morio demi-sec und den Morio brut mit ihrem zarten Muskat-Ton sowie den rubinroten Rondo, der mit feiner Perlage besticht. Letzterer steht zudem dafür, dass für die Chalmberger Weine oft pilzwiderstandsfähige Rebsorten, die nicht gespritzt werden müssen, Verwendung finden.

Das gilt vor allem auch für Zimmermanns Festmahl-Empfehlung: Bei der Cuvée rouge Barrique 2013, die sich nun optimaler Trinkreihe erfreut, tragen die Piwi-Sorten Léon Millot, Baco Noir, Maréchal Foch und Rondo zum vollmundigen Bouquet bei. Besonders zu weihnachtlichem Gaumen-

schmaus passe ebenfalls der kräftige, wuchtige und von Trauben aus den besten Lagen stammenden Pinot noir Barrique 14, führt er aus.

«Als Apérowein schlage ich zum einen den schmackhaften Kerner, zum anderen die leicht süßliche, fruchtige Cuvée blanc Spätlese vor», greift Konrad Zimmermann zwei weitere Beispiele aus der Palette von rund 25 verschiedenen Weinen heraus.

www.chalmberger.ch

Wildsaurauchwürste und Räbesuppe
Ein feines Begleitprogramm umrahmt die Degustation: Am Glücksrad lassen sich tolle Preise gewinnen, und im Chalmstübl werden köstliche Wildsaurauchwürste und ebensolche Räbesuppe aufgetischt. Daneben finden sich viele Geschenkideen, wie zum Beispiel ein Blick auf das hübsche Adventsdeko aus alten Rebstocken zeigt. Wobei nicht zuletzt die Spirituosen in dekorativen Geschenk-Flaschen Erwähnung verdienen.

www.chalmberger.ch

Degustation:
Samstag, 18. November (16 - 23 Uhr)
Sonntag, 19. November (11 - 20 Uhr)
Rebbergstrasse 24, 5108 Oberflachs

Wie Erfolgsrezepte an die Spitze führen

Gut besuchter Martini-Treff von KMU Region Brugg im Campussaal



Paul Stalder, Leiter von KMU Region Brugg (rechts) bedankt sich bei David Kaufmann, Matthias Glarner, Meta Hiltebrand, Sherley Urena (Sängerin der Band Dinner 4/5), Sebastian Bohren und Martin O. (von links).

einfach blosses Üben) könnten entscheidend zum Erfolg beitragen. Man müsse stets darauf achten, frisch zu bleiben und zudem hinterfragen, wo man sich noch verbessern könnte, um Top-Qualität erreichen und halten zu können.

Mit 34 Jahren zählt die Gourmet- und TV-Köchin Meta Hiltebrand, die in Zürich ein Restaurant und ein Kochstudio betreibt, bereits zur Elite im Gastrobereich, was ihr besonders im deutschen Fernsehen zu Erfolgen verholfen hat. Auch sie sprach im Interview von Leidenschaft und Durchhaltevermögen und in diesem Zusammenhang vom früh artikulierten Willen, auf einem Gebiet möglichst gut zu sein.

Nachdem sie in der Schule nicht durch besondere Leistungen zu glänzen vermochte, sei sie nun auch dank ihren Ausbildungen bei Spitzenlehrmeistern in der Kochkunst sowie starker Teamunterstützung auf einem guten Weg. «Hier darf ich mitspielen, aber zu den Grössten zähle ich mich nicht, denn sonst hätte ich das Ziel erreicht und könnte mich nicht mehr weiterentwickeln.»

Auch dabei: der Beste der Bösen

Als Dritten im Bunde befragte Moderator David Kaufmann den 32-jährigen Schwingerkönig Matthias Glarner, der vor einigen Monaten in Estavayer die-

sen Titel zu erringen vermochte. Von seinem im September erlittenen Gondelbahn-Sturz aus einer Höhe von zwölf Metern hat er sich erstaunlich gut erholt, was von der körperlichen Robustheit und der Willenskraft des 1,86 Meter grossen und 115 Kilo schweren Sportlers zeugt.

Er stammt aus einer Familie, die vorwiegend aus im Fussball aktiven Mitgliedern besteht und ihn immer gefördert hat. Seinen ursprünglichen Berufswunsch Kampfjet-Pilot zu werden, habe er angesichts seiner physischen Masse aufgegeben und sei nun auch als Schwinger mit seinem Leben ganz zufrieden, erklärte Glarner trocken.

Auch er erwähnte Erfolgsfaktoren wie Leidenschaft, Zielsetzung und Fokussierung auf den eigenen Weg. «Ich ruhe mich nicht auf den Lorbeeren aus und versuche weiterhin, täglich meine maximale Leistung auszulösen und mich positiv auf Herausforderungen wie kommende Schwangefeste einzustellen. Mich fasziniert es, mich kompetitiv mit anderen Kämpfern zu messen, um herauszufinden, wer der Beste ist», so Glarner. Der von der in der Region Baden/Brugg beheimateten Band Dinner 4/5 umrahmte und vom Appenzeller Stimmtasten Martin O. abgeschlossene offizielle Teil der Veranstaltung klang mit rege benütztem Networking beim Apéro riche aus.

Grenzgänge mit «Unerhört Jenisch» und Bündner Spitzbueba
Das Odeon Brugg und der Brugger Kulturclub Dampfschiff ermöglichen Grenzgänge. So wird am Samstag, 18. November, 18 Uhr, im Odeon der Film «Unerhört Jenisch» gezeigt – und danach stehen um 20 Uhr die Musiker aus dem Film live auf der Dampfschiff-Bühne. Dazwischen gibt es eine Bündner Gerstensuppe.
Ein Film über das Geheimnis des besonderen Sounds. Stephan Eicher spielt mit dem Bild des Zigeuners und sucht mit seinem Bruder Erich nach seinen jeni-

schen Wurzeln. Die Spur führt in die Bündner Berge, zu den einst zugewanderten Familien Waser, Moser und Kollegger und ihrer legendären Tanzmusik. Das Trio Bündner Spitzbueba begeistert mit Ländlermusik für Jung und Alt. atrick Waser beginnt 1998 mit dem Schwyzerörgeli und gewinnt wenige Jahre später als Volksmusik-Nachwuchstalent den Prix Franz und das Goldene Örgeli. Peter Gehring entscheidet sich 2001 für das Schwyzerörgeli und die Formation der Bündner Spitzbueba.

Nanotechnologien im Gesundheitswesen

Brugg: Spannendes im Hightech Zentrum Aargau

(pd) - Länger besserleben – ein Wunsch aller Menschen. Dazu leisten Nanotechnologien einen Beitrag. In vielen Lebensbereichen, auch in der Medizin und bei Pharmakonzernen, wird diese Schlüsseltechnologie eingesetzt. Das Hightech Zentrum Aargau zeigt am Dienstag, 21. November, wie und wo Nanotechnologien im Gesundheitswesen angewendet werden.

Da erhält man einen Überblick über den Stand der Technik von Nano-Anwendungen im Gesundheitswesen, einen Ausblick über zukünftige Möglichkeiten und praktische Anregungen für den technischen und wirtschaftlichen Einsatz. Der interessante Vortragsnachmittag ist für ein breites Publikum gedacht, welches sich über Nanotechnologien und deren Anwendungen im Gesundheitswesen informieren will.

Nanomedizin – Stand der Forschung

Im Hightech-Zentrum lässt sich einiges über neue Ansätze, Wirkstoffe, Therapien, Verfahren und die Bedeutung von Nanotechnologien im Bereich Life Sciences in Erfahrung bringen. Wo steht die Forschung heute und wohin führt die Zukunft? Wie sieht es mit den Risiken von Nanotechnologien aus?

Was können Nanotechnologien bieten, um das Wohlbefinden jedes einzelnen Menschen zu verbessern?

Nanomedizin – Wirkstoffe, Herstellungsverfahren und Diagnostik
Welche Wirkstoffe können heute mittels Nanotechnologien hergestellt werden? Wie funktioniert solch ein Produktionsprozess? Wie erlauben Nanotechnologien den Einblick in lebende Zellen? Diese und weitere Fragen werden beantwortet.

Nanomedizin – Therapeutische Anwendungen

Wann und wie werden Nanotechnologien bereits heute in der Klinik bei Patienten eingesetzt? Welche therapeutischen Zukunftsperspektiven eröffnen Nanotechnologien? Wie findet die Verbindung zwischen der Forschung und der Therapie statt? Dies wird auch in Praxisbeispielen aufgezeigt.

Jetzt anmelden: Nano & Industrie

Inhalt des diesjährigen Anlasses der Veranstaltungsreihe «Nano & Industrie» im Hightech Zentrum Aargau sind Anwendungen von Nanotechnologien im Gesundheitswesen. Neben neuen Ansätzen zeigen Fachleute auch das Zusammenspiel von Forschung und Praxisanwendungen.

Dienstag, 21. November, 13.30 Uhr
Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich.

Weitere Infos und Anmeldung:
www.hightechzentrum.ch/nano

ck-weine lässt die Korken knallen

Schinznach-Dorf: Risotto-Essen am Sa 18. (15 - 22 Uhr) und So 19. Nov. (12 - 18 Uhr)

(A. R.) - Pilz, Marroni sowie Speck und Lauch: Am Wochenende dampfen wiederum Christian Kägis wohlgeschmeckende Risotto-Varianten in den Kesseln. Daneben lassen Claudio und Kathrin Hartmann die Korken knallen – und rücken an der Degustation in der Schinznacher Trotte vor allem auch ihre Schaumweine in den Fokus.

Die festlichen Getränke stellt ck-Weine als einziger Betrieb der Region selber her: In der Schinznacher Trotte bringen sie das Prickeln – nach der traditionellen Méthode champenoise – nämlich selber in die Flaschen.

Edition Brut Rosé sauvage...

Die «(Ck)hampagner» aus dem Hause Hartmann (siehe Bild) werden heuer ergänzt von einer speziellen Edition Brut Rosé sauvage. «Diese 70 Flaschen wurden fünf Jahre auf der Hefe ausgebaut und ohne Dosage abgefüllt», erklärt Kathrin Hartmann, zudem auf die «schöne, gut gebundene Perlage» verweisend.

...und der erste Wein des Jahrgangs 2017

«Frisch, fruchtig, aromatisch, süffig»: So charakterisiert sie den 17er Häldelei Riesling-Sylvaner. Der Weisswein-Klassiker – im Frühling noch mit Frostkerzen gewärmt, nun vor Wochenfrist schon abgefüllt – lässt sich ebenso degustieren wie die ganz Bio-Weinpalette, die beim Chalöfner anfängt und beim Sforzato noch lange nicht aufhört. Dieser



Kathrin und Claudio Hartmann machen ihr Schaumweintrio Brut (ein weiss gekelterter Blauburgunder), Brut Rosé und Brut Muscat beliebt.

Rotwein mit samtener Restsüsse, gekeltert aus über zwei Jahre im Eichenfass gereiften Cabernet Jura-Trauben, habe sich zu einem regelrechten Renner entwickelt, freut sich Kathrin Hartmann.

ck-Weine, Talbachweg 2,
5107 Schinznach-Dorf
Risotto-Essen: Anmeldung unter 056
443 36 56
www.ck-weine.ch

Thalheimer Novämber-Märt: Feines Angebot und Erlös für ausgesuchte Hilfswerke

Am Samstag, 18. November, findet von 11.30 bis 17 Uhr im Gemeindesaal Thalheim wieder der Novämber-Märt mit Suppenmittag und Kaffeestube statt. Um 15 Uhr erfreut die Thalner Singschar die Gäste mit einem Ständchen. Während des ganzen Jahres haben freiwillige fleissige Hände diesen Anlass der Ref. Kirchgemeinde Thalheim vorbereitet. Zu den begehrten Suppen werden

Hot Dogs für Gross und Klein serviert. In der Kaffeestube gibts mit feinsten Kuchen, Torten und Backwaren. Liebevoll gefertigte Märtartikel warten auf Kunden: feine Konfitüren und Gelees, Wohlfühlkissen und Duftbäder, Glismets und Genähnliches, Kartenvarianten, Engel und Sterne, Filzcreationen, Ton-Mobiles und Knuddelbären. Der Erlös geht wie letztes Jahr an die Projekte

von Rosmarie Hilfiker (Aids-Patienten und -Waisen) & Mission21 (Aidsprävention) in Kamerun, sowie an den Entlastungsdienst Schweiz, Aargau-Solothurn (Entlastung für Angehörige von Menschen mit einer Behinderung, chronischer Krankheit oder Demenz) – ganz nach unserem Motto: «Menschen unterstützen Menschen.»
Ref. Kirchgemeinde Thalheim

Zulauf Christkindmarkt: Anspruchsvolle Bildhauerei

Schinznach-Dorf: Valentino Zucchetti aus Gränichen bearbeitet Stein und neu auch Holz

(rb) - Er ist in der Region kein Unbekannter, der Bildhauer Valentino Zucchetti. Zwei seiner Werke zieren beispielsweise den «Skulpturenweg» Richtung Gisliflue in Oberflachs. Nun ist er vom Montag, 20. bis Sonntag, 26. November zu Gast am Zulauf Christkindmarkt in Schinznach-Dorf. «Kunst und Kulinarik» ist das Thema des neu positionierten Kunsthändlermarkts; das passt dem Künstler, der sich hier bei der Arbeit präsentieren will.

Seine Leidenschaft und Hauptbeschäftigung bleibt die Bildhauerei, speziell die Gestaltung von Grabmalen. Auch Stelen und in letzter Zeit vermehrt Plastiken schafft der Gränicher, der seine vierjährige Lehre als Steinbildhauer in Zofingen im Bildhaueratelier von Edy Scheidegger

absolvierte und zudem die Kunstgewerbeschule Bern besuchte. «Ich bin hauptberuflich Grabmalgestalter und beschäftige mich in der Freizeit intensiv mit der Kunst, mit dem Schaffen von figürlichen Objekten», bemerkt Valentino Zucchetti zu Regional bei einem Besuch in seinem Atelier. Dort finden sich verschiedenste Stelen aus Stein, auch in Kombination mit Holz und Metall. Brunnen, Vogelbäder und Skulpturen sind ebenfalls zu bestaunen. Am Christkindmarkt wird Valentino Zucchetti einen schönen Lavastein (Basalt) bearbeiten und den Interessierten zeigen, wie man mit Hammer, Fäustel und diversen Meisseln zum Ziel kommt. Im Atelier wirkt er auch mit Presslufthammer, Fräsmaschinen und diversen Schleifgeräten, mit denen Steine in Form gebracht werden. «Ich arbeite mit Leidenschaft und Hingabe und schaffe Unique mit individuellem Charakter», hält der Bildhauer fest, der sich auf den Kontakt mit Menschen freut.

In der Berichtswoche sind weiter das Mosaikatelier «glasstück» aus Suhr, der «eisenfunkeln» aus Sulz, das bekannte Gwunderlädeli von Carmen Stückelberg aus Remigen und weitere Anbieter vertreten. Das Gartencenter hat als besondere Attraktionen die Eisbahn sowie eine unglaubliche Auswahl an Weihnachtschmuck und festlichen Accessoires zu bieten. Selbstverständlich wird an den verbleibenden Verkaufssonntagen (19. und 26. November, jeweils 12 bis 17 Uhr) auch der Nordpolexpress der SchBB auf dem grossen Baumschulgelände verkehren. Mehr unter www.zulaufquelle.ch



Bildhauer Valentino Zucchetti im Atelier. Er arbeitet an dem Stein, den er auch am Christkindmarkt gestalten wird. Links zwei seiner Statuen, eine Stele aus Holz, ein Kopf aus Stein.



Adventsausstellung

Eröffnung Donnerstag, 23. November 2017 von 17 bis 20 Uhr

Freitag 8 bis 20 Uhr
Samstag 8 bis 17 Uhr
Sonntag 13 bis 17 Uhr

Auf Ihren Besuch freuen sich Isabelle Keller und das Amaryllissteam.



Amaryllis · Bahnhofplatz 9 · 5200 Brugg
056 441 24 40 · www.amaryllis-brugg.ch

«Stadtrat-Entscheid kurzsichtig und falsch»

Altstadtreglement: Bewohner und Gewerbe ergreifen Initiative zur Partizipation – «Runder Altstadt-Tisch» am 17. Jan.

«Der Altstadt geht es gar nicht gut. Angesichts der akuten Entwicklungen (Exodus der Verkaufsgeschäfte, labile Situation im Gastgewerbe, Verkehrsbelastung, Parkierungssituation, Liegenschaftsbestand mit zum Teil dringendem Sanierungsbedarf usw.) machen sich die Betroffenen Sorgen um die Zukunft», teilen Kaspar Ruoff, Doris Müller Erismann, Hanspeter Erismann, Luzia Vogel, Lucie Soland, Krishna Menon, Bruno Vogel, Jürg Dietiker und Jürg Waldmeier in einem Pressecommuniqué mit. In seiner Antwort auf die Mitwirkungseingaben zum Altstadtrelement vom 17. Oktober, insbesondere auf die Eingabe von Jürg Waldmeier und 51 Mitunterzeichnern, bestätigte der Stadtrat zwar die Notwendigkeit der Erarbeitung einer fundierten Analyse und eines Entwicklungskonzeptes, lehne diese aber wegen fehlenden finanziellen und personellen Ressourcen ab.

«Sie ergreifen deshalb die Initiative, werden selber aktiv und laden ein zur Einsetzung eines "Runden Altstadt-Tisches", um den sich die verschiedenen Interessengruppen zur konstruktiven Zusammenarbeit treffen.» Selbstverständlich sei auch der Stadtrat herzlich zur Teilnahme eingeladen. Der Start des partizipativen Prozesses erfolgt am 17. Januar 2018, 19 Uhr, im Brugger Rathaussaal mit einem Einstiegssreferat des Präsidenten der Interessengemeinschaft Aargauer Altstädte, Alt-Regierungsrat Peter Beyeler. Anschliessend steht er für Fragen zur Organisation des «Runden Altstadt-Tisches» zur Verfügung.



Hinter den geschmackvoll verzierten Keramik-Kunstwerken von Brigitte Pidoux hängen zwei Werke von Sven Spiegelberg. Rechts eines der Knudeltiere, ein regelrechter Irrwisch, die Renate Lerch auf Spicher-Möbel appliziert hat.

Von Kunst und neuen Formen derselben

Brugg: Brunch bei Spicher und Immaginazione fein und anspruchsvoll

(rb) - Die beiden an der Aarauerstrasse beheimatenen Betriebe Schreinerei Spicher und Immaginazione boten ihren in grosser Zahl erschienenen Gästen nebst Brunch-Köstlichkeiten auch Kunst und Attraktionen. In Claudio Cassanos Galerie zeigten sich Brigitte Pidoux aus Birkenstorf und der heutige Badener Svel Spiegelberg (in Brugg aufgewachsen und zur Schule gegangen und damals in einer Schüler-Jazzband zugange) erfreut über die positiven Reaktionen auf ihre Werke. Es machte den schmausenden und feine Weine von Divini Vini aus Mellingen degustierenden Gästen offensichtlich Spass, sich mit den Kunstschauffenden, Hausherr inbegriffen, zu unterhalten. Derweilen frau/man sich an der «schminkbar», eigentlich zuhause in Zürich, eine fachfraulich applizierte Manicure leisteten, wurde beim «Spicher» der Brunch zelebriert. Zudem konnte man sich – das Wetter war ja dementsprechend – Winterhome-Winterdecken anschauen und bestellen. Auf den schicken Spicher-Möbeln sass nicht nur Leute – es waren auch Kuscheltiere mit von der Partie. Renate Lerch aus Schinznach, Dozentin an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, hatte sich von «familieneigenen» Lieblingen aus Plüscht, Wolle und Garn inspirieren lassen. Was früher glühenden Herzens an die Brust gedrückt, geliebt wurde, mutierte zu Staubfärgern, die in den Keller oder Estrich verbannt worden waren. «Jetzt erleben sie ein Revival, werden zu Shooting Stars und entwickeln ein neues Eigenleben», freut sich Renate Lerch. Das Publikum zeigte sich von diesen inszenierten Auftritten der Kuscheltiere, mal unter einer Bettkante hervorguckend, mal am Polstersesselrand balancierend, begeistert. Und Kinder waren völlig in den Bann dieser alten neuen Welt geschlagen. Ein Brunch der besonderen Art, der Tradition werden könnte.

Regional-Super-Rätsel

Der Gewinner erhält 200 Franken in bar!

Neigung	▼	▼	ein Raubtier	Landkartenwerk	Negation	dt. Vorsilbe
Südfrucht	►			▼	▼	▼
fröhlich	►					8
poet.: Adler		bibl. Ort	beherzt			einer der Hügel Roms
lat.: Lamm	Wertpapierzins	Terrain		englisch: er	Absteigequartier	
Einfassung	►	▼	▼			
weit weg				spanisch: Freund		
Teil der Hand	►		Hochschulreife (Kw.)	►		
franz.: er	►		Abk.: evangelisch			sachliches Fürwort
unruhig		Ackergerät	►			
	►					1

gutschlafen.ch

056 443 39 40
www.gutschlafen.ch
5242 Birr

**Marken neutrale,
kompetente und
persönliche Beratung.**

Hühner-vogel			Killerwal	männl. Katze	Initialen von Tasso	Werk-zeug-griff		histor. Aufzeichnung		poet.: Adler	Be-sucher			fränk. Hausflur	gefie-terer Künstler	schwed. Regis-seur	9	Frau von Jakob	abwer-tend: theore-tisch
Abhand-lung	►							Neben-frau Abra-hams	►					Platz	►				
Skandal	►					Roman von Hesse		Krähen-vögel	►					wasch-aktive Sub-stanz		wirklich	►		
			oberhalb		Orna-ment	►				Hunde-rasse			sibir. Wald- u. Sumpf-land	►					Werk-zeug
Durch-schein-bild		schlecht	►					Haustier		Kaviar-fisch	►					griech. Buch-stabe		Abk.: folgende (Seiten)	►
Land-streit-macht	►				franz. Anrede (Abk.)		Brust-knochen	►					niederl.: eins		Vogel-käfig	►			
dt. Arbeiter-führer		Abk.: außer-ordent-lich			Gesichts-aus-druck	►				englisch: an, bei			Nah-ru-nungs-auf-nahme	►				Irtysch-Zufluss	
	►	6						Ungläu-biger	►								Grotten-molch	►	
ein-heitlich fest-setzen	►						zwölf Stück	►						türk. Männer-name	►				

Aus den Buchstaben in den roten Kreisen ergibt sich ein Lösungswort.

Schreiben Sie dieses auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 30. November 2017 (Poststempel), mit der Adresse und Telefonnummer, an der Sie tagsüber erreichbar sind an:
Regional, Seidenstrasse 6,
Postfach 745, 5201 Brugg.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der/die Gewinner/in wird telefonisch benachrichtigt und im Regional veröffentlicht.

INFO Verlag
&
Gestaltungs-Atelier GmbH

**Fusspflege-
Praxis**
Yvonne Hof
dipl. Fusspflege-Pedicure
In der
Brugger Altstadt
Spiegelgasse 16
5200 Brugg
Telefon 056 441 81 73
Mobile 076 325 79 25

Schul- arbeit	sehr betagt (ugs.)	Gestalt in vielen Märchen	Süd- frucht		Ruhe- stätte	persönl. Fürwort
	▼	▼			▼	4
Helfer in der Not	►					
			Gewebe aus Baum- wolle			gewogen
Fort am Großen Sklaven- see		Fabel- name des Bären	►		11	▼
					kleiner, starker Kaffee	
sehr ababschüs- sig	Hoch- ebene	Aussatz		Abk.: Europ., Gemein- schaft	►	▼
Burg bei Göttingen	►	▼	▼			
					ein Erdteil	
Futter- pflanze			Papagei	►	▼	
Schank- tisch	►					
babyl. Gott- heit	►			Gesäß		Irtysch- Zufluß
eigen- ständig		kuban. Währung	►	▼		▼
		5				

empfindlich	scheinbare Bahn der Sonne	unweit	Ge-spräch	▼	▼	Dauer-bezug (Kw.)	▼	Raubtier-pfote	Eß-kasta-nie	▼	Nadelbaum	abge-spannt	▼	leichtes Beiboot	altgr. Philo-sophen-schule	faulen-zen	▼	Matro-senwirt	ägypt. Königin	▼	
								Seebad in Florida						fest, beständig							
10																					
nahr-haf tes Getränk						Endspiel		Subtrak-tion						Babywickel-tuch		Fliegen-larve					
			Hühner-vogel			Wagen-ladung	►													Deck-schicht	
Stadt in Belgien		Stanniol-papier						griech. Kriegs-gott			Teil des Mittel-meers	►		Stadt am Rhein	►					Initialen von Paster-nak	▼
europ. Haupt-stadt	2				arab.: Sohn		Pluspol	►						Ab-schieds-wort		nord-amerik. Indianer-stamm	►				
Stein-obst		ägypt. Gott-heit		Trage	►						Flächen-maß		Blut-bahnen	►					englisch: sein		
										variieren	►								Zahlungs-weise	►	▼
Ge-schütz	►							Back-ware	►							griech. Buch-stabe	►				3



umbrellaa

**Ein Regenschirm.
Nur besser!
Sturmsicher
UV-beständig
mit Nanotechnologie
Steht immer!**

LEDER KÜNG BRUGG

Hauptstrasse 20 • in der Altstadt
Telefon: 056 441 45 41

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Wo sich Schönheit und Wohlbefinden charmant und kompetent verbinden

«La Beautique», Riniken: Tag der offenen Tür am Sa 18. Nov. (13 - 17 Uhr), mit diversen A(ttra)ktionen



«Für mich gibts nichts Schöneres, wie wenn die Kundschaft mein Studio mit einem Lächeln verlässt», betonte die sympathische «La Beautique»-Betreiberin Denise Schuler beim Fototermin.

(A. R.) - Es ist eine kleine, aber feine Oase des Wohlbefindens, das Kosmetikstudio von Denise Schuler im Herzen von Riniken. Da bietet die charmante Fachfrau eine grosse Vielfalt wirksamer und individuell abgestimmter Kosmetik- und Körperbehandlungen an, was eine treue Stammkundschaft seit Jahren schätzt – zumal auch die Preise erschwinglich sind.

«Auch bei Herren immer beliebter»
So schlägt etwa eine stündige Gesichtsbehandlung, inklusive Brauen zupfen notabene, lediglich mit 95 Franken zu Buche. «Das wird auch bei den Herren immer beliebter – genauso wie die Fußpflege oder die Hot Stone- und die Honig-Massage», freut sich Denise Schuler. Weiter seien derzeit Wimpern-Extensions besonders gefragt, erklärt die

Wimpern-Stylistin – die gelernte Kosmetikerin EFZ hat sich stets weitergebildet, agiert deshalb auch als Visagistin oder Hair-Stylistin und versteht sich zudem auf Farb- und Stilberatungen.

Mit Musik, Glücksrad, Gratis-Make-up – und Hydratation

«Mit dem Tag der offenen Tür möchte ich meine Selbständigkeit zelebrieren», so Denise Schuler, die seit dem 1. September nun zu 100 % auf ihre «La Beautique» setzt. Besonders stolz sei sie, dass die virtuose Gitarristin Luana Grenacher einige musikalische Einlagen zum Besten geben werde. Speziell streicht sie außerdem die Möglichkeit für die Gäste heraus, die MS Gesellschaft Schweiz mit Spenden unterstützen zu können. «Ich kenne einige Betroffene, das geht mir sehr

nahe», schildert sie die Hintergründe, «deshalb wollte ich den Tag der offenen Tür damit verbinden.»

Diesen flankieren weitere A(ttra)ktionen wie das Glücksrad, das kleine Gratis-Make-up – oder eine kostenlose Hydratations-Probe. Dabei handle es sich um trinkbares Hyaluron, das die Falten direkt von innen auffüllt, das Hautbild optimiert sowie die Haar- und Nagelstruktur sichtbar verbessert, weiß Denise Schuler.

Mehr zum umfangreichen, stets ohne Zeitdruck applizierten Angebot – dazu gehören unter anderem auch Braut-Make-up, Hand- und Nagelpflege oder Waxing – erfährt man/frau unter

www.labeauteque.ch

La Beautique,
Hirschenstrasse 8, 5223 Riniken
079 649 81 71 / info@labeauteque.ch

Scherzer Chriesistei-Säckli in der Skihalle Dubai

Meyer Naturprodukte AG: Duftkissen mit «Stressabbau»-Mischungen immer beliebter

(A. R.) «Die bestellen laufend», sagt Mühle Scherz-Besitzer Hanspeter Meyer und meint damit etwa die Hotels Dolder Grand in Zürich oder Kempinski in St. Moritz. Seine Kirschkernkissen genießen jedoch auch internationale Ausstrahlung: Der Schweizerhof beispielweise lasse sie in der Skihalle Dubai als Werbe-Gag verteilen, amüsiert er sich.

«Man kann sie ja nicht nur als Wärme-sondern auch als Kältespeicher verwenden», schmunzelt Hanspeter Meyer, der die guten alten Chriesistei-Säckli nunmehr seit 1988 immer wieder neu erfindet.

Jetzt ist Säckli-Hochsaison
Derzeit haben natürlich die weihnächtli-

chen Werbegeschenk-Säckli wieder Hochsaison, die nach eigenen Wünschen mit Logos, Slogans oder Bildern gestaltet werden können. Deren 5000 dürften auch heuer wieder ausgeliefert werden.

Es laufe jedoch das ganze Jahr etwas, betont Meyer. «Eine gute Kundschaft für uns sind nicht zuletzt die Schulen sowie die Abnehmer aus dem Physio- und Ergotherapiebereich», erklärt er. Weiter bestellen viele Private, die selber Säckli herstellen, die verholzten Fruchtknoten. «Wir trocknen hier jährlich rund 70 Tonnen Kirschensteine und 30 Tonnen Traubenerke», bilanziert Hanspeter Meyer.

www.kirschensteine.ch

Die vielgestaltigen Kissen gibt es auch

gefüllt mit Bio-Dinkelspreu, Hirsespreu, Buchweizenschalen, Leinsamen oder Rapskörnern – erhältlich zudem als Nackenbögen oder in herzigen Tier-Formen (siehe [kirschensteine.ch](http://www.kirschensteine.ch)).

Hektik weckt Ruhebedürfnis

«Schwer angezogen» habe die Zahl der verkauften Duftkissen. «Unsere Duftkissenmischung «Stressabbau» brauchen wir immer mehr», staunt Meyer – und führt dies darauf zurück, dass in Zeiten allgemeiner Hektik und Anspannung offenbar das Bedürfnis nach sanfter und natürlicher Ruhe wachse.

Meyer Naturprodukte AG, Mühle 18, 5246 Scherz, 056 444 91 08



Hanspeter Meyer im Onlineshop-Lager mit Traubenkern- und Kirschenstein-Säckli – sowie mit herrlich duftenden Lavendelblüten.


www.my-first-diamond.ch

45'600.-



Pajero 3.2 Diamond CC

Mitsubishi Pajero Diamond Cross Country

Neupreis **sFr. 58'600.-**
Automat **inkl. my-first-Diamond Ausstellungsrabatt sFr. -13'000.-**
Aktionspreis bis 15.1.2018 ab sFr. 45'600.-
my-first-Diamond Aktionsleasing **ab Fr. 499.-**
5Jahre / 100'000km Garantie

Top Ausstattung: 190PS/441Nm, 4x4 Super Select, 100% Diff. Sperrre, Bremsassistent, 860W Sound System, Ledersitze elektr., Glasdach, Klimaanlage, 18" Aluräder, Smartphone Link Display 7", Bi-Xenon / LED Scheinwerfer, abgedunkelte Scheiben



Auto Gysi
Hausen

Hauptstrasse 9 | 5212 Hausen | 056 / 460 27 27 | autogysi.ch

5 Jahre Garantie
www.mitsubishi-motors.ch

Genial bis ins Detail.




Winterzauber-Wochenende
25. und 26. November, 11 - 18 Uhr:
Weinverkauf und Degustation • Festwirtschaft • Marktstand mit Burebrot, Zopf und Weihnachtschrömlis • für Kinder Ziehen von Bienenwachskerzen



Weinbau Käser
Stefan und Brigitte Käser-Härdi | Bächlihof | 5108 Oberflachs



Heinz de Specht im Salzhaus Brugg
Am Samstag, 18. November (Konzertbeginn 20.30 Uhr präsentiert Heinz de Specht im Salzhaus mit «Wunschkoncert» eines nur acht exklusiven Konzerten seine meistgewünschten Lieder. Für einmal haben die Fans die Qual der Wahl: Nach 12 Jahren mit 4 Liederprogrammen, 5 Albumproduktionen und über 600 Konzerten spielt und singt sich das multiinstrumentale Kleinkunstpop-Trio (Bild oben) durch einen von ihrem Publikum zusammengestellten Liederabend. Lieder-Voting zum Wunschkoncert: www.heinzdespecht.ch

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Gemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holzberbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)

Ernst Rothenbach (rb)

Marianne Spiess (msp)

Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch



Hier, rund sechs Meter unter dem Boden, wurde das Gewölbe von «Belindas Loch» ausgepumpt und weiter untersucht.

Foto: Philipp Schuppli, Pro Natura Aargau

«Belindas Loch» gibt weiterhin Rätsel auf

Habsburg: Pro Natura lässt die Kaverne auspumpen

(rb) - Erneut empfängt Johannes Jenny von Pro Natura Aargau zum Ortstermin die Medien, die Kantonsarchäologie und



Johannes Jenny von Pro Natura vor dem per Sauggerät ausgepumpten «Belinda-Loch».

weitere Interessierte beim «Belinda-Loch», wo letzte Woche Arbeiter der Birchmeier AG mit dem Auspumpen der Felsöhle beschäftigt waren. Was ursprünglich als Erdloch zu reden gab, wurde später als Doline, dann als Gipsabbaustollen und nun als Zisterne definiert. Für die Kantonsarchäologie ist es auf alle Fälle eine unterirdische Baute, die über 180 Jahre alt sein dürfte.

Für Johannes Jenny ist das «Belinda-Loch» nicht nur spannend und der gefundene Torbogen samt den Anhydritstrukturen eine Augenweide, sondern auch ein finanzielles Problem. Pro Natura Aargau hatte das Land an der Unteren Lättenstrasse in Habsburg vor einem Jahr gekauft in der Annahme, der interessierten Bevölkerung hier eine Doline, ein natürliches Erdloch, zeigen zu können. Nach dem Sturz der Kuh Belinda ins Loch stellte sich beim Abpumpen des Wassers heraus, das die vermutete Doline keine war. Jetzt hat Pro Natura Aargau mit den angefangenen Arbeiten ein Finanzierungs-«Loch»

von rund 3'500 Franken. Die ausführende Baufirma Birchmeier, die über den grossen «Staubsauger» verfügt, hat die Arbeiten trotzdem aufgenommen und Sand sowie diverses früher zum Auffüllen verwendetes Material abgesaugt. Speleologen (Höhlenforscher) werden die Gewölbe in Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie erforschen und genau vermessen. Vielleicht hat es, so Jenny, noch mehr Kavernen. Diese wären Hinweis auf ein Zisternensystem, mit dem Habsburger Brunnen versorgt worden sein sollen. Falls sich die «Belinda-Höhle» samt ihrer interessanten Strukturen als erhaltenswürdig erweisen, würde Pro Natura zusammen mit dem Heimatschutz und der Gemeinde Habsburg einen Projektantrag beim Lotteriefonds einreichen, um eine neue Touristenaktion einzurichten. Sollte aber alles nicht so spannend sein, wie es jetzt aussieht, «würden wir einen neuen, sichereren Deckel mit Aussparungen mit Einfluglöchern für Fledermäuse montieren», schloss Johannes Jenny das Treffen vor dem «Belinda-Loch».

Zschinznacher Christkindmarkt
Sonntagsverkauf am 19. und 26. November, 12 bis 17 Uhr
Zulauf AG, Gartencenter Schinznach-Dorf www.zulaufquelle.ch T 056 463 62 62

200 JAHRE
1817-2017
OVB
ORCHESTERVEREIN
BRUGG

Cinema

FREITAG, 17. NOVEMBER UND
SAMSTAG, 18. NOVEMBER, JEWELLS 20.00 UHR
REISEZENTRUM (EUROBUS), WINDISCH
KONZERT MIT DER STADTMUSIK BRUGG
AB 18.00 UHR FESTWIRTSCHAFT

EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER

Brugger Flohmarkt «gestürmt»

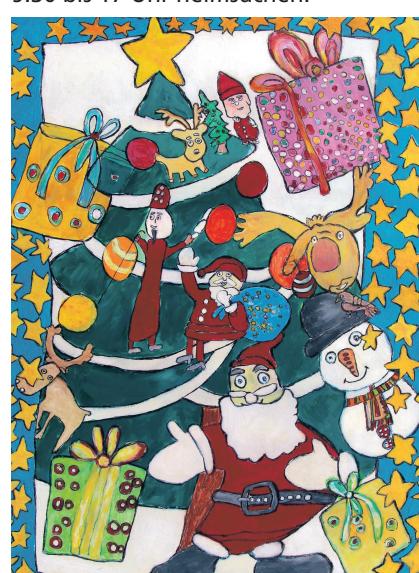
Begehrtes, Seltenes und Tinnef

(rb) - Tabea Bühler, zusammen mit Vater Otto und einem Kafi-Bar-Team und den Anbietern, war hellbegeistert vom Erfolg ihres ersten Brugger Flohmarktes – am Samstag findet er nun nochmals statt.

Dies wiederum an der Habsburgerstrasse 4 in den Hallen der ehemaligen Schreinerei Bühle. Da stiess man auf alte Unterhaltungselektronik, tolle Platten von Egerländer bis Sidney Bechet, Spielsachen, Kin-

der- und Erwachsenenkleider, gar Schuhe und vieles andere, im Volksmund auch Tinnef (jiddisch für nutzloses Zeug) Genanntes. Aber was für den einen Kitsch hoch zwei ist, bedeutet den anderen ein Füllhorn an Erinnerungen. Und schliesslich war auch sehr viel Praktisches wie Einmachgläser & Co. im Angebot. «Nun wissen wir, wie's läuft», freute sich Tabea Bühler letzten Samstag (auf dem Bild unten mit Ueli Steinbauer, der ein Geschenk kaufte. Rechts Niklaus Chris-

ten, der einen Wisa Gloria-Schwanen-Fang machte.). «Es ist mir wichtig, den Leuten mitzuteilen, dass diesen Samstag, 18. November, andere Flohmarktanbieter mit einem neuen Angebot die interessierte Kundschaft überraschen wird.» Glaubt man dem sehr positiven Echo der Kaufenden, so wird auch diesen Samstag viel Volk den Brugger Flohmarkt an der Habsburgerstrasse 4 von 9.30 bis 17 Uhr heimsuchen.



Weihnachtsbazar der Stiftung Domino
Im Mikado Windisch
Freitag, 24. November
20-22h
Samstag, 25. November
8.30-16h

Mikado
Habsburgstrasse 1a
(vis-à-vis Migros am Kreisel)
5210 Windisch
stiftung-domino.ch

STIFTUNG
DOMINO

SVP Brugg
Eigenverantwortung stärken -
Liste 2 wählen!

Liberale Rahmenbedingungen sind die beste Standortförderung.



FDP
Die Liberalen

Liste
1

Einwohnerratswahlen Brugg 2017 / Liste 1



Walter Krenn
Habsburgerstrasse 56
5200 Brugg

Geb. 1953, verheiratet
3 erwachsene Kinder

Polizist Wm mbA im Ruhestand
Verkehrsinstruktor

Walter Krenn
2 x auf Ihre Liste!

Ich setze mich ein für:

- Stadtentwicklung, Ordnung und Sicherheit, Verkehr, Jugend
- Verkehrssicherheit fördern!
- Jugend und Gewalt – hinschauen und nicht wegsehen!
- Zukunftsorientierte Lösungen anstreben und umsetzen!
- Den Dialog mit dem Bürger suchen und dessen Anliegen ernst nehmen!

Engagements:

- bfu Sicherheitsdelegierter
- OK EXPO Brugg-Windisch
- OK Stadtfest 2013

Recht herzlichen DANK für das Vertrauen!

Weil er's kann. Titus Meier als Brugger Stadtammann.

Wir wählen Titus Meier: Adrian Boller | Adrian Wegmüller | Agnes Wiederkehr | Aldo Patriarca | Alex Janett Alexandra Stalder | Alice Rütsche | Amanda Sara Bachmann | Andrea Heuberger | Andreas Bürgi | Andreas Küng | Andreas Zumstein | Andres Altwegg | Arthur Patrik | Beat Fischer | Beat Steinmann | Beat Widmer | Bernhard Lauper | Bettina Zehnder | Boris Hagenbucher | Brigitte Rohner | Bruno Kaelin | Bruno Wiederkehr | Christian Blaser | Daniel Kistler | Daniel Siegrist | Daniel Zulauf | Dominic Stalder | Dominik Bingisser | Dora Zubler | Dorina Jerosch | Elisabeth Janett | Erika Rohr | Erika Vonder Mühll | Ernst Kistler | Esther Meier | Eva Bichler-Mendez | Fabian Zubler | Franz Rüegg | Fridolin Rohner | Fritz Rudolf Stähelin | Gregor Tomasi | Hans Setz | Hans Tschupp | Hans Zulauf | Hans Peter Howald | Hans-Peter Soliva | Hans Peter Stalder | Hans Rudolf Vogt | Hans Rudolf Wyss | Hansruedi Rütsche | Heinz Zubler | Helena Kistler | Ines Tomasi | Irene Stalder | Jacqueline Zulauf | Johanna Zumstein-Belart | Jolanda Neuhaus | Jürg Hunziker | Jutta Keller | Käthi Siess-Brun | Katharina Soliva | Liselotte Fischer | Lucia Tschupp | Lukas Meier | Madeleine Ré | Maja Byland | Maja Bürki | Marc Peter Marcel Haefeli | Marco Kistler | Margarith Altwegg | Marianne Rauber-Jaegli | Markus Klöti | Markus Lang | Martin Gobeli | Martin Wehrli | Max Zeier | Michael Jerosch | Michi Kistler | Michel Indrizzi | Monika Bingisser | Moritz Hediger | Murugesan Ithayanan | Pascale Gautschi | Patricia Gloor | Patrick von Niederhäusern | Pesche Haudenschild | Peter Bürki | Peter Keller | Peter Knecht | Peter Munz | Peter Seiler | Regula Berchtold | Remo Egster | Richard Keller | Rita Riklin | Roland Leupi | Rolf Alder | Rolf Fischer | Rösl Klöti | Rosmarie Alder | Rosmarie Hanselmann | Rosmarie Keller-Haller | Rudolf M. Füchsli | Ruedi Zehnder | Ruth Gross-Weber | Sabine Kistler | Sandro Rossi | Serge Läderach | Sigi Fischer | Silvia Kistler-Wuffli | Sonja Krenn | Stefan Baumann | Thomas Salm | Tom Brunnenschweiler | Toni Neuhaus | Ueli Byland | Urs Herzog | Urs Herzog-Stocker | Urs Keller | Urs Stalder | Urs Witz | Ursula Keller | Vreni Beer | Walter Beer | Walter Brander | Walter Krenn | Willi Berchtold | Willi Wengi | Yvonne Buchwalder-Keller | Yvonne Ramseier | Zeno Schatzmann → wir-wählen-titus-meier.ch